BEZIRKSREGIERUNG DÜSSELDORF

SITZUNGSVORLAGE

Sitzung Nr.	StA 52	VA	PA	RR
TOP	8			
Datum	19.03.2014			

Ansprechpartner/in: Herr Zinnikus **Telefon:** 0211 / 475 - 5655

Bearbeiter/in: Herr Zinnikus

Überblick über die Kulturförderung in NRW – Förderverfahren und Zuständigkeiten

Beschlussvorschlag für die Sitzung des Strukturausschusses:

Der Strukturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

.

gez. Anne Lütkes

Düsseldorf, den 13 . Februar 2014

Kurze Sachverhaltsschilderung / **Inhaltsverzeichnis**:

Im Strukturausschuss vom 27.11.2013 sowie in der Sitzung des Regionalrates vom 12.12.2013 wurde der Wunsch geäußert, eine Gesamtübersicht über die Verfahren der regionalen Kulturförderung sowie der Kulturförderung NRW insgesamt von der Verwaltung zu erhalten.

Die Antwort der Verwaltung ist als Anl. 1 beigefügt.

Anlage :

Beantwortung der Anfrage aus dem Regionalrat und Strukturausschuss

Kulturbericht 2012

Ihre Anfrage vom 27. November 2013 zur Regionalen Kulturpolitik (RKP) des Landes NRW

Sie bitten in Ihrer Anfrage die Verwaltung, eine Gesamtübersicht über das Verfahren der Regionalen Kulturförderung NRW vorzulegen und dabei Aufbau und Ablauf der Förderverfahren und die jeweiligen Mittelvolumina darzustellen. Zudem erbitten Sie eine Einordnung in die Gesamtkulturförderung des Landes NRW.

Vorbemerkung

Eine Darstellung aller Förderverfahren des Landes sprengt den Rahmen. Deswegen beschränkt sich diese Antwort auf die Darstellung der RKP-Verfahren außerhalb des Ruhrgebietes. Alle anderen Zahlen sind dem beiliegenden Kulturbericht 2012 zu entnehmen; der für das Jahr 2013 liegt noch nicht vor.

Ziele

Das seit 18 Jahren bestehende NRW-Förderprogramm „Regionale Kulturpolitik“ verfolgt die folgenden Ziele:

- Schärfung historisch gewachsener kultureller Schwerpunkte in den einzelnen Regionen
- Erleichterung der Entstehung nachhaltiger, auch spartenübergreifender Kooperationen von Kultureinrichtungen , Kulturschaffenden und Kulturinitiativen
- Anregung, neue, vernetzte Strukturen zu bilden, die sowohl die inhaltliche Qualität als auch die wirtschaftliche Basis des Kulturangebotes dauerhaft sichern und steigern
- Betrachtung und Vernetzung der Kultur im Kontext mit anderen Aufgabenfeldern wie zum Beispiel Tourismus und Stadtentwicklung
- Entwicklung der kulturellen Bildung zu einem Projektschwerpunkt

Zusammenfassend ist die Aufgabe der RKP die Stärkung der Kultur in der Fläche. Dies soll nicht primär durch Fördergelder erfolgen, sondern durch den Aufbau und die Stärkung wirksamer Strukturen im Sinne des LPlG. Bedauerlicherweise sind Vertreterinnen und Vertreter des Regionalrates meist nur zu den Auswahlsitzungen Fördergelder anwesend. Daneben gibt es zwischen drei und acht weitere Sitzungen pro Region. Das MFKJKS ist gern bereit, die regionalen Einladungsverteiler überprüfen zu lassen.

Struktur

Mit Ausnahme der Kulturregion Ruhrgebiet arbeiten in den anderen neun Kulturregionen Koordinierungsstellen für die regionale Kultur (0,5-1,5 Stellen je Region). Sie werden mit mehr als der Hälfte aus der Region und im Übrigen aus dem Programm bezuschusst. Sie beraten Antragsteller, betreuen entstandene Kulturnetzwerke und

unterstützen die Kulturkommunikation. Zu den Aufgaben gehören auch Weiterbildungsangebote.

Die Arbeit der RKP-Büros begleitet auf freiwilliger Basis jeweils ein regionales Beratungsgremium, bestehend aus Kulturschaffenden und –verantwortlichen. Auf den Treffen werden in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung und den Bezirksregierungen regionale Kulturentwicklungen diskutiert und daraus Förderschwerpunkte abgeleitet. Vertreterinnen und Vertreter der Landschaftsverbände, der Regionalräte der Regierungsbezirke sowie des RVR haben ständigen Gaststatus.

Finanzen

Aufgrund der oben beschriebenen Strukturwirksamkeit können die Overhead-Kosten nur anteilig für die Vergabe von Fördergeldern angerechnet werden. Es flossen 2012 insgesamt 230.906 Euro Fördergelder für die neun Büros, die ca. zwei Monate pro Jahr mit der Mittelvergabe beschäftigt sind. Das sind anteilig 38.485 Euro, was einer Verwaltungsquote von 1,1% entspricht. Nicht bezifferbar sind die Stellenanteile im MFKJKS und in den fünf Bezirksregierungen, da hier der Aufwand für RKP-Fördermittelvergabe getrennt von der sonstigen Arbeit nicht zu ermitteln ist. Für die Bezirksregierungen ist aber anzumerken, dass das RKP-Verfahren nicht mehr Arbeitskraft bindet als die anderen Programme.

Einordnung in die Kulturförderpolitik des Landes

Laut Kulturbericht 2012 wurden für die Regionale Kulturpolitik inklusive dem Ruhrgebiet, jedoch exklusive der institutionellen Förderung der Kultur Ruhr GmbH 3.503.792 Euro verausgabt. Der gesamte Kulturhaushalt des MFKJKS umfasste 2012 182.957.876 Euro. Der RKP-Anteil beträgt somit rund 1,9%.

Perspektiven

Die Landesregierung bekennt sich auch zukünftig nachdrücklich zur regionalen und interkommunalen Zusammenarbeit und zur Regionalen Kulturpolitik. Dies findet auch Niederschlag im Entwurf zum Kulturfördergesetz. Dort soll sie im Kulturförderplan berücksichtigt und im Landeskulturförderbericht dargestellt werden.

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kulturbericht des Landes Nordrhein-Westfalen

Kulturförderung 2012

Lebensbildung

www.mfkjks.nrw.de

Herbert Hofer „Drawing # 1“
Stahlskulptur auf dem Außengelände
der Flottmann-Hallen in Herne
Foto: Carsten Gliese

Inhalt

Kultur verlässlich fördern **2**

Schwerpunkte 2012
- Kulturrucksack **7**
- Kulturkonferenzen **11**
- Lernort Bibliothek **13**

Spartenbezogene Kulturförderung
- Museen, Ausstellungen, Medienkunst **18**
- Künstlerischer Film **21**
- Kulturbauten, Kunst und Bau **22**
- Musik **25**
- Theater und Tanz **28**
- Bibliotheken, Literatur, Archive **33**

Spartenübergreifende Programme
- Internationale Kulturpolitik **38**
- Regionale Kulturförderung **42**
- Kulturelle Bildung **44**
- Interkulturelle Kulturarbeit **46**
- Kultur und Alter **48**

Anhang
- Kulturförderung in Zahlen **52**
- Impressum

Kultur verlässlich fördern

Nordrhein-Westfalen ist ein phantastisches Kulturland. Auf seine einzigartige Dichte und Vielfalt können wir stolz sein. Diesen kulturellen Reichtum verlässlich zu erhalten und weiterzuentwickeln, gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Kulturpolitik, über die wir mit diesem Bericht informieren.

Zugleich müssen wir uns den Herausforderungen stellen, die der gesellschaftliche Wandel für unsere Kulturlandschaft mit sich bringt. Dazu gehören Veränderungen in der Altersstruktur, im sozialen Gefüge, eine durch Migration immer heterogenere Bevölkerung und neue technische Entwicklungen wie die Digitalisierung. Mit den drei Schwerpunkten „Kulturrucksack NRW“, dem Projekt „Lernort Bibliothek“ sowie den unterschiedlichen Kulturkonferenzen wollen wir zeigen, wie Kunst und Kultur dazu beitragen können, diesen Wandel zu gestalten und für sich produktiv zu machen.

Weil wir wissen, wie wichtig es ist, jedem Kind und jedem Jugendlichen die Tür zu Kunst und Kultur so früh wie möglich zu öffnen, steht die Kulturelle Bildung ganz oben auf der Agenda der Landeskulturpolitik. 2012 gingen erstmals 55 Städte und Gemeinden mit dem „Kulturrucksack NRW“ an den Start, um Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren vielfältige kulturelle und künstlerische Aktivitäten auch außerhalb von Schule besser zugänglich zu machen.

Bibliotheken waren schon immer Orte des Lesens, des Lernens und der Kultur für alle. Im Zeitalter des Internets erfinden sich die Bibliotheken neu. Das braucht und verdient unsere Unterstützung. Deshalb hat das Land das Projekt „Lernort Bibliothek“ ins Leben gerufen und unterstützt Bibliotheken mit erheblichen Mitteln dabei, die Chancen und Möglichkeiten des Internets in ihre Konzepte besser integrieren und nutzen können.

Zukunftsfähige Kulturpolitik braucht sichere Grundlagen sowie zeitgemäße Strukturen und Konzepte. Und sie braucht den Dialog und die Kooperation mit allen Akteuren. Mit den Regionalkonferenzen im Frühjahr 2012 zum Kulturfördergesetz, der Theaterkonferenz, der 1. Kulturkonferenz Ruhr, den Dialogveranstaltungen in meinem Haus und dem diskursiven Kulturentwicklungsprozess in Westfalen haben wir dafür geeignete Formate geschaffen. Sie sind Ausweis für die Bereitschaft und die Fähigkeit, Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen in gemeinsamer Verantwortung zu gestalten. So wird es gelingen, Kulturpolitik weiterzuentwickeln, die Regionen kulturell zu profilieren, die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken und die Kulturlandschaft zu sichern.

Ute Schäfer
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkte 2012

„Pulse Park: Relational Architecture No. 14“
Rafael Lozano Hemmer-Interaktive Installation.
Veranstaltet von Urbane Künste Ruhr
für die Ruhrtriennale.
© Ruhrtriennale, Foto: Ariette Armella

Kulturrucksack NRW Projekt „Zehnerticket Kunst“
mit Etta Gerdes und Dagmar Lippok
im Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität
Foto: Ulrike Halene

Schwerpunkt Kulturrucksack NRW

Auf dem Weg in das Kinder- und Jugendkulturland NRW

Kunst und Kreativität sind wichtige Ressourcen im 21. Jahrhundert. Auch für die Lebensbildung von Kindern und Jugendlichen sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil. Getragen von der Vision, Nordrhein-Westfalen zu einem Kinder- und Jugendkulturland auszubauen, ist es deshalb eines der wichtigsten kulturpolitischen Ziele dieser Legislaturperiode, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche einen Zugang zu Kunst und Kultur bekommen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist der kontinuierliche Ausbau und die Weiterentwicklung von Angeboten der Kulturellen Bildung.
Mit dem „Kulturrucksack“ wurde 2012 erstmals ein neues Programm auf dem Weg gebracht, das sich gezielt an die Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren richtet. Es ergänzt die anderen bewährten Programme wie „Kultur und Schule“ und „Jedem Kind ein Instrument“, indem es seinen Fokus auf eine spezifische Altersgruppe richtet und hauptsächlich außerschulische Lernorte einbezieht. Im Vordergrund der Aktivitäten stehen das eigene, aktive, kreative Tun und das künstlerische Experimentieren. Künstler und Pädagogen aus Theatern, Museen, Jugendzentren, Jugendkunstschulen, Ateliers und soziokulturellen Zentren vermitteln ästhetische Praxis und kulturelle Inhalte. Ausdrücklich lädt der Kulturrucksack dazu ein, ungewohnte Wege und neue Partnerschaften zu erproben.

Kulturrucksack vor Ort. Kreativ und vielfältig
Im Rahmen des Programms können die beteiligten Kommunen ihren jeweils eigenen spezifischen Kulturrucksack für Kinder und Jugendliche packen. Die Formate der über 600 Angebote reichten im Startjahr 2012 von einmaligen Workshops oder regelmäßigen Kursen bis hin zu selbst gestalteten Festivals. Es wurde Hip-Hop getanzt, mit Acryl gemalt und gedichtet. Handy-Filme wurden gedreht, Kleider gestaltet, Rap-Songs geschrieben und vieles mehr. Die Angebote des Kulturrucksacks sind kostenlos oder stark ermäßigt. Dabei spricht der Kulturrucksack sowohl einzelne Kinder als auch Gruppen aus Vereinen, Kirchen oder Jugendinitiativen an.
Das Land unterstützt die Kulturrucksack-Kommunen mit jährlich 4,40 Euro pro Kind und Jugendlichen in der Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren. Kommunen mit mehr als 3.500 jungen Menschen können sich direkt

beteiligen. Kleinere Städte und Gemeinden können sich im Verbund mit anderen bewerben. Eine zentrale Koordinierungsstelle berät Kommunen bei der Bewerbung. Im Jahr 2012 wählte eine interdisziplinäre Jury 28 Standorte für eine Förderung aus. Dazu zählten neben 20 Einzelstädten auch der Ennepe-Ruhr-Kreis, die StädteRegion Aachen und sechs Stadtverbünde. Insgesamt waren es 55 Städte und Gemeinden, die den Kindern und Jugendlichen Aktivitäten in allen Kunst- und Kultursparten boten. Auf der zentralen Internetplattform werden alle Angebote und Inhalte der örtlichen Rucksäcke sowie weiterführende Informationen gebündelt. Das Kulturrucksack-Programm wird bis 2015 jährlich ausgeweitet.

Kulturrucksack NRW Projekt
„Unsere eigene Show“
Foto: Ulrike Halene

Kulturrucksack NRW Projekt
„Jugendkulturboerse – Young Stars
auf der Buehne“
Foto: Ulrike Halene

4. Kulturpolitischer Dialog in Düsseldorf, 10.11.2012
Foto: MFKJKS, Ralph Sondermann

Schwerpunkt Kulturkonferenzen

Konkurrenz war gestern. Kultur vernetzt sich.

Nachhaltig wirksame Kulturförderung ist auf koordinierende Akteure und abgestimmte Programme und Maßnahmen angewiesen. Dies gilt gerade für Nordrhein-Westfalen mit seinen starken kommunalen und regionalen Strukturen, seinen unterschiedlichen kulturpolitischen Verantwortlichkeiten und seiner vielfältigen praktischen Kulturarbeit. Daher engagiert sich das Land für die interkommunale Zusammenarbeit, für regionale Vernetzung und für ein gemeinsames Vorantreiben wichtiger neuer Entwicklungen im Kunst- und Kulturbetrieb. Akteure sind beispielsweise die 1974 und 1981 gegründeten Kultursekretariate mit 21 bzw. 71 Mitgliedsstädten, die Partnerinnen und Partner der Regionalen Kulturpolitik in den zehn Kulturregionen vom Bergischen Land bis nach Ostwestfalen-Lippe, die Landestheater und -orchester sowie die verschiedenen Landesbüros für einzelne Kunst- und Kultursparten. 2012 konnte durch mehrere Kulturkonferenzen die Kommunikation der Akteure im Lande weiter verbessert und nachhaltig vorangebracht werden.

Kultur in der Fläche. Land in Sicht
Unter dem Titel „Kultur in der Fläche“ fand auf Einladung des Kultursekretariats NRW Gütersloh im Frühjahr 2012 in Hamm eine Vernetzungstagung zur Zukunft der Kultur im ländlichen Raum statt. Unter Beteiligung von Kulturministerin Ute Schäfer wurden u.a. Perspektiven der kulturellen Infrastruktur im ländlichen Raum diskutiert, die einem rasanten demografischen Wandel mit existentieller Dringlichkeit gegenüberstehen. Dabei ging es ebenso um Fragen der künstlerischen Qualität wie um ein zielgerichtetes Breitenangebot gerade außerhalb der Metropolen. Deutlich wurde: Hier wächst die Erkenntnis, dass angesichts anstehender Veränderungen alle an einem Strang ziehen müssen. Die Regionale Kulturpolitik des Landes ist eine wichtige Plattform zur Bewältigung der anstehenden Probleme, gerade „in der Fläche“.

Westfälische Kulturkonferenz. Potenziale sichtbar machen
Die Regionale Kulturpolitik des Landes begleitet zudem den Entwicklungsprozess einer „Kulturagenda Westfalen“. Getragen von der Kulturstiftung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) und der Westfalen-Initiative zielt das Projekt seit 2010 auf eine größere Sichtbarkeit der Kunst- und Kulturszenen der westfälischen und lippischen Landesteile. Im April 2012 versammelte die 3. Westfälische Kulturkonferenz dazu in Emsdetten fast 300 kulturelle Akteure. Dieser breit angelegte diskursive Prozess einer Kulturentwicklungsplanung, wahrscheinlich der erste für ein Gebiet von dieser Größe und diesem kulturellen Reichtum, konnte schon 2012 erste Erfolge verzeichnen. So formulierte eine weitere Konferenz im Herbst in Hamm bereits Visionen für das Kulturland Westfalen-Lippe mit der zentralen Kernaussage: „Die politisch Verantwortlichen in der Kultur wie auch in anderen gesellschaftlichen Handlungsfeldern verstehen die Kultur als Pflichtaufgabe.“ Der Entwicklungsprozess wird 2013 weitergeführt.

Kulturkonferenz Ruhr. Nachhaltigkeit sichern
Ebenfalls im Herbst 2012 tagte auf der Weltkulturerbestätte Zollverein in Essen auf Einladung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) und des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport die 1. Kulturkonferenz Ruhr zum Thema „Kulturmetropole Ruhr. Die neue Dekade gestalten“. Die Veranstaltung geht zurück auf die Nachhaltigkeitsvereinbarung zwischen dem Land und dem RVR zur europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010. Sie war der Auftakt zu künftig jährlich stattfindenden Kulturkonferenzen über die „Nachhaltigkeitsarchitektur“ für die Ruhrregion und deren weiteren „Wandel durch Kultur“. Im Vordergrund steht dabei die Aufgabe, die kulturellen Schätze der Region gemeinsam zu heben, zu sichern, weiterzuentwickeln und die „Metropole Ruhr“ national und international zu profilieren.

Schwerpunkt Lernort Bibliothek
Wissen wird virtuell.

Das Internet prägt das Informationsverhalten in der Gesellschaft. Nahezu überall und jederzeit haben Menschen digitalen Zugang zu Informationen und zu Quellen. Kinder und Jugendliche wachsen mit diesen Möglichkeiten auf. Immer mehr Menschen kommunizieren in virtuellen Netzwerken und kombinieren konventionelle und Online-Angebote bei ihren Freizeitaktivitäten. Diese Entwicklung fordert von Öffentlichen Bibliotheken ein verändertes Dienstleistungsangebot. Sie müssen deutlich stärker im Internet agieren. Die Verknüpfung von realen und virtuellen Angeboten wird eine der Hauptaufgaben in den kommenden Jahren. Und: Die Beratung bei der Informationssuche und beim Umgang mit verschiedenen Medien wird vor der Bereitstellung von Informationen an Bedeutung gewinnen.

Orte des Lernens gestalten
Mehr als 30 Bibliotheken beteiligten sich 2012 am Projekt „Lernort Bibliothek – zwischen Wunsch und Wirklichkeit“, das das Land initiiert hat. Ziel ist es, die Bibliotheken darin zu unterstützen, ihre Funktion als Orte des lebensbegleitenden Lernens neu zu definieren, informelle Lernprozesse zielgerichtet zu unterstützen und dabei digitale Medien stärker zu nutzen. Die Initiative „Lernort Bibliothek“ ist derzeit der wichtigste Förderschwerpunkt des Landes Nordrhein-Westfalen im Bibliotheksbereich.
Es sind vor allem drei Felder, die die teilnehmenden Bibliotheken in den Fokus ihrer Weiterentwicklung nehmen: den Lernort Bibliothek als öffentlichen Raum, Online-Angebote von öffentlichen Bibliotheken und Personalqualifizierung. Dabei ist die Qualifizierung der Beschäftigten das vielleicht wichtigste Modul, um die Bibliotheken langfristig weiterzuentwickeln und um die Potenziale der modernen Informationstechnologien besser nutzen zu lernen. Schon jetzt hat das Projekt bei vielen Bibliotheken zu deutlichen Veränderungen in ihrem Selbstverständnis geführt. Sie haben erkannt, dass sie sich auskennen müssen in der Welt, in der sich ihre Nutzerinnen und Nutzer bewegen, wenn sie für diese passende Angebote entwickeln wollen. Soziale Netzwerke werden von Bibliotheken als Chance gesehen und genutzt, um mit ihren Kompetenzen und Möglichkeiten wahrgenommen zu werden.

Das Land unterstützt diesen Lern- und Selbstverständigungsprozess über die zuständigen Fachstellen bei den Bezirksregierungen durch eine intensive Begleitung der Bibliotheken, durch die Förderung von Qualifizierungs- und Coachingmaßnahmen sowie von technischem Equipment und neuen Angeboten. Mit dieser Unterstützung und dank ihres eigenen Engagements sind die nordrhein-westfälischen Bibliotheken auf einem sehr guten Weg, ihre Aufgaben als anerkannte Bildungspartner auch in der modernen Informationsgesellschaft wahrnehmen zu können.

Q-thek Bergheim
© Stadtbibliothek Bergheim

Q-thek Kamp-Lintfort
© Stadtbücherei Kamp-Lintfort

Spartenbezogene Kulturförderung

Lichtinstallation
Wolfgang Bittner, Lyndsey Housden, Yoko Seyama und Jeroen Uyttendaele
„Plane Scape“
Eröffnung der Jubiläumsausstellung
im Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna
„Licht Linien | Light Lines” am 26. Oktober 2012
Foto: Frank Vinken

Neue Blicke auf die Kunst

Nordrhein-Westfalen ist ein Kunstland. Die Anzahl seiner Museen und Ausstellungen wie auch die Qualität und Bekanntheit seiner Künstlerinnen und Künstler strahlen bundesweit aus. Mit der Medienkunst hat sich zudem in den letzten Jahren ein neuer Zweig etabliert, der die Kunstszene im Land nachhaltig bereichert und auch international öffentliche Aufmerksamkeit erregt. Das Land unterstützt die Künstlerinnen und Künstler wie auch die zahlreichen Kunsteinrichtungen auf vielfältige und nachhaltige Weise: von Hilfen beim Ankauf und bei der Restaurierung von Kunstwerken bis hin zur Förderung von Ausstellungsprojekten.

Museen und Ausstellungen. Substanz erweitern, Neues ermöglichen

Die Förderung der Bildenden Kunst hat in Nordrhein-Westfalen eine lange Tradition. Der Ankauf von 88 Werken des Künstlers Paul Klee (1879 – 1940) durch das Land im Jahr 1960 war der Anstoß zur Gründung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Heute zählt die auf 100 Arbeiten angewachsene Klee-Sammlung zu den umfangreichsten Beständen dieses Künstlers in Deutschland. Sie war 2012 Grundlage der Ausstellung „100 x Paul Klee. Geschichte der Bilder“, die auf großes öffentliches Interesse stieß.

Die landeseigene Stiftung Kunstsammlung präsentierte in diesem Jahr zudem weitere international beachtete Ausstellungen wie „Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamp“. Die Ausstellung widmete sich dem Fenster als besonders beliebtem Motiv der Kunst. Darüber hinaus wurden Einzelausstellungen der Künstler Thomas Schütte und Gillian Wearing präsentiert.

Zahlreiche Museen in öffentlicher Trägerschaft in Nordrhein-Westfalen werden mit Mitteln der Kulturförderung bei Ausstellungen, Ankäufen, Vermittlungsvorhaben und Restaurierungsprojekten unterstützt: So waren eine Ausstellung zukunftsweisender Architekturprojekte von Sou Fujimoto in der Bielefelder Kunsthalle sowie der Erwerb von 12 Architekturmodellen des Künstlers Anlass für eine Landesförderung. Unter dem Titel „1912 – Mission Moderne“ rekonstruierte das Kölner Wallraf-Richartz-Museum eine vor hundert Jahren konzipierte und auf die Kunstgeschichte Einfluss nehmende Sonderbundausstellung.

Das Museum Morsbroich in Leverkusen präsentierte mit Rosemarie Trockel und Paloma Warga Weisz zwei beeindruckende Künstlerinnen aus NRW in einer gemeinsamen Ausstellung. „Der Sturm – Zentrum der Avantgarde“ im Wuppertaler Museum Von der Heydt präsentierte die ehemalige Berliner Galerie, ihre Verflechtung mit den gesellschaftlichen Entwicklungen zwischen 1910 und 1930 und ihre Zeitschrift.

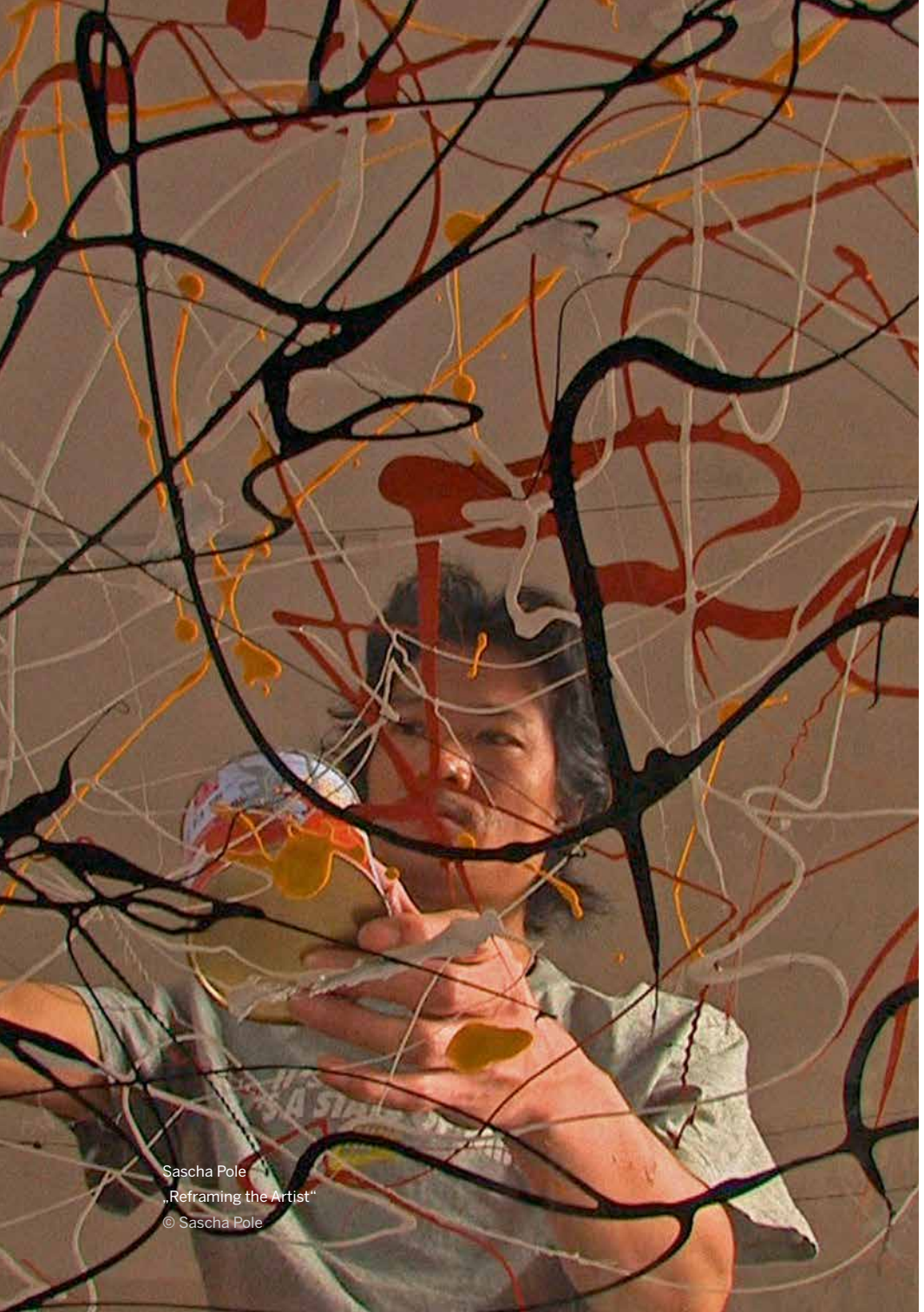
Die Ausstellung des Düsseldorfer Museum Kunstpalast „El Greco und die Moderne“ konnte mit Landesmitteln unterstützt werden. Das Leopold-Hoesch-Museum in Düren widmete sich dem zeitgenössischen Künstler Dirk Skreber. Und die Städtische Kunsthalle Münster gestaltete mit privaten Sammlern eine Ausstellung mit zeitgenössischen Positionen.

Für das Profil eines Museums sind die Stärkung und der Ausbau des jeweiligen Sammlungsschwerpunktes wichtig. Auch hier ist das Land unterstützend tätig, z. B. beim Erwerb von sieben Gemälden von Josef Albers aus der Zeit von 1935 bis 1950 für das gleichnamige Museum in Bottrop.

Eine Werkgruppe von sechs Fotografien von Andreas Gursky aus den Jahren 1988 bis 2008 für das Museum Folkwang in Essen wurde ebenso gefördert wie der Ankauf von Gemälden aus der Serie „Chapter 24“ von R.H. Quaytman für das Museum Abteiberg in Mönchengladbach. Das Museum für Gegenwartskunst in Siegen schließlich konnte mit Unterstützung des Landes das bekannte Kunstwerk „The where I am is vanishing“ von Mariana Castillo Deball erwerben.

Medienkunst. Im Dreiklang von Licht, Klang und Stille

Die Neuen Medien haben das Spektrum der Künste enorm erweitert. Nordrhein-Westfalen hat schon früh begonnen, die Medienkunst als gleichberechtigten Förderbereich anzuerkennen. Ein im Jahr 2012 herausragendes Beispiel waren eine Ausstellung und Live-Aufführungen mit dem Titel „Sounds like Silence: Cage 4`33 – Stille”, die aus Anlass des 100. Geburtstages von John Cage durch den Hardware Medienkunst Verein initiiert wurden. Das Internationale Zentrum für Lichtkunst in Unna konnte mit finanzieller Unterstützung des Landes im Rahmen der Ausstellung „Licht Linien – Light Lines“ sein 10. Jubiläum feiern.



Sascha Pole
„Reframing the Artist“
© Sascha Pole

Künstlerischer Film
Bilder in Bewegung

Der künstlerische Film gehört zu den profilbildenden Bereichen der NRW-Kulturlandschaft. So konnten die Internationalen Kurzfilmtage in Oberhausen 2012 bereits ihr 60. Jubiläum feiern. Zahlreiche weitere Festivals sind in der Folgezeit entstanden und dokumentieren die Breite wie auch Lebendigkeit der auf das Medium Film spezialisierten Kunstszene in Nordrhein-Westfalen.

Festivals. Öffentlichkeit schaffen
Das Land förderte 2012 zahlreiche Aktivitäten, die dem künstlerischen Film ein Forum bieten – im Abspiel sowie in Gesprächs- und Fortbildungsveranstaltungen. Darunter befanden sich neben den Kurzfilmtagen über nationale Grenzen hinaus bedeutende Festivals wie das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln (IFFF) und die Duisburger Filmwoche (Dokumentarfilme aus dem deutschsprachigen Raum). Das IFFF lud während des Festivals erstmals Internationale Frauenfilmfestivals zum Dialog über die Situation des weiblichen Films nach Köln ein.
Daneben wurden auch kleinere Filmfestivals wie Soundtrack Cologne (Filmmusik), das Schnittkunstfestival filmplus (beide Köln) oder die Stummfilmveranstaltung Film- und Musikfest Bielefeld unterstützt. Mit Förderung der Landesregierung realisierte die dokumentarfilminitiative (dfi) in Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien in Köln das Symposion „Dokumentarische Verfahren in der Kunst“.

Vermittlung. Durch Aus- und Fortbildung qualifizieren
Weitere Schwerpunkte der kulturellen Filmförderung waren die Aus- und Fortbildung durch die Filmhäuser und -werkstätten sowie die Unterstützung von Maßnahmen zum Schutz gefährdeten Filmmaterials. Ein wichtiges Anliegen bleibt die Filmvermittlung. In diesem Bereich förderte das Land zahlreiche Projekte und Programme von Festivals, kommunalen Einrichtungen, Kunsthochschulen und weiteren Trägern. Im Rahmen der Grimme-Preisverleihung wurde zudem der Sonderpreis Kultur vergeben, der seit 2007 Kinder- und Jugendformate im Fernsehen auszeichnet. 2012 gewann das Pubertätsmagazin des WDR „Du bist kein Werwolf“ mit Ralph Caspers und Christine Henning.

Kulturbauten, Kunst und Bau

Die Künste im Dialog mit der Architektur

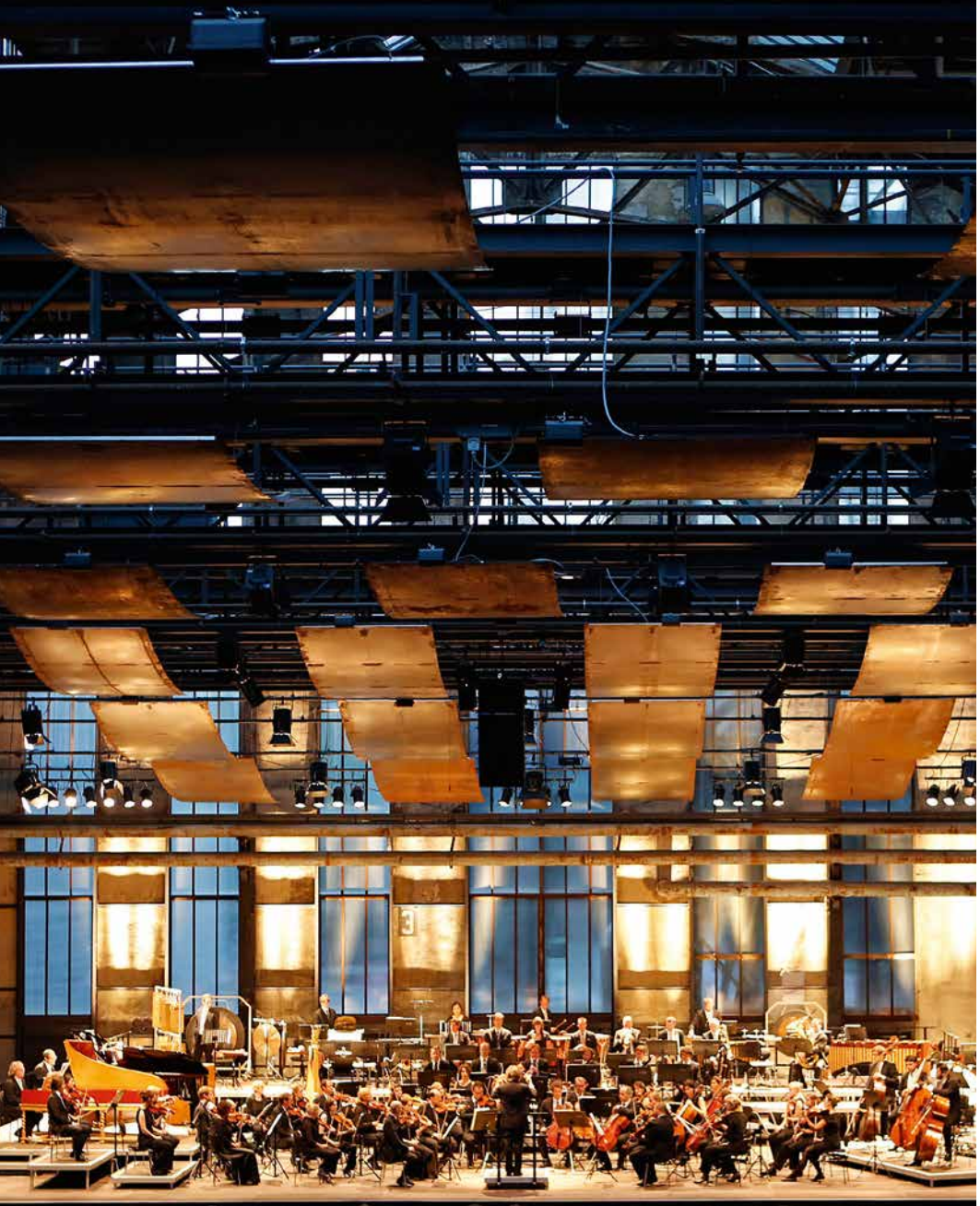
Bauen ist seit jeher auch eine künstlerische Aufgabe. Einerseits geht es um die ästhetische Außengestaltung des Gebäudes, andererseits um dessen innere Verfasstheit: als Wohnung, Arbeitsplatz oder Präsentationsort. Gerade bei Kulturbauten sollen Form und Funktion in einem künstlerischen Einklang stehen. Die Förderung derartiger Bauvorhaben kann in Nordrhein-Westfalen auf eine lange Tradition zurückschauen.

Kunst am Bau. Architektur im Spiegel der Künste
Bei allen bedeutsamen staatlichen Bauten werden Mittel für Kunstwerke bereitgestellt, die eine enge Verbindung mit der Architektur eingehen. Zu den verschiedenen Wettbewerben zur Kunst am Bau werden junge sowie arrivierte Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die sich mit eigenen Entwürfen beteiligen. Eine Jury mit Kunstexperten, Künstlerinnen und Künstlern sowie dem Architekten und dem Nutzer des Gebäudes entscheidet über die Auswahl. In den vergangenen Jahren sind so zahlreiche Werke realisiert worden. Deren Spektrum reicht vom traditionellen Tafelbild bis zur künstlerischen Fotografie, von der Skulptur bis zur spektakulären Lichtinstallation.
2012 wurde ein mehrteiliges Wandrelief der Künstlerin Katja Strunz für die Treppenhauswand im Foyer des neuen Hörsaalzentrums an der Universität Aachen geschaffen. Die Künstlerin Nicole Schuck fertigte die zweiteilige Wandzeichnung eines Schnepfenvogels für eine zentrale Wand im Neubau der Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster an. Weitere Wettbewerbe für verschiedene neue Bauprojekte wurden initiiert. Diese Arbeiten sind noch in der Phase der Entstehung.

Förderung von Kulturbauten. Künste im Spiegel der Architektur
Ebenfalls im Jahr 2012 wurde die umfassende Erweiterung des Westfälischen Landesmuseums in Münster mit Landesmitteln gefördert. Um- und Neubau in Regie des Architekten Volker Staab ermöglichen künftig einen Rundgang durch ein Mehrspartenmuseum, welches über bedeutende Sammlungen vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart verfügt. Die Eröffnung ist für 2014 vorgesehen.

Das Museum Kurhaus Kleve erhielt einen Erweiterungsbau. Gleichzeitig wurde das ehemalige Beuys Atelier im früheren Friedrich-Wilhelm-Bad wiederhergestellt. Die Eröffnung erfolgte im September 2012. Zudem konnten für den Neubau eines Archivgebäudes der Lippischen Landesbibliothek in Detmold erhebliche Mittel bereitgestellt werden.
Der Bau des neuen Eingangs- und Veranstaltungsgebäudes im Niederrheinischen Freilichtmuseum in Grefrath wurde gleichfalls finanziell unterstützt. Freilichtmuseen sind ideale Orte, um Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Geschichte des Landes zu öffnen und über das Leben früherer Generationen zu informieren. Mit dem Neubau steht zukünftig ein Lernort zur Verfügung, in welchem Schulklassen und Gruppen von Kindertagesstätten durch Museumspädagogen fachlich betreut werden können.

Peter Kogler „Netzstruktur für die Magistrale“
Kunstwand im Landeskriminalamt NRW Düsseldorf
Foto: Ansgar Maria van Treeck



Konzertabend „Charles Ives“ mit
Kent Nagano, Thomas Hampson, Chen Reiss
und Mahler Chamber Orchester
© Ruhrtriennale, Foto: Michael Kneffel

Musik

Viel zu hören in Nordrhein-Westfalen

Die nordrhein-westfälische Musiklandschaft stellt sich sowohl in der musikalischen Spitze wie Breite überzeugend dar. Musik-Erleben auf allen Ebenen, von elementarer Arbeit in Kindertagesstätten bis hin zur Residenz eines Weltorchesters wie dem Mahler Chamber Orchestra, zieht sich als Prinzip durch die Musikförderung des Landes. Unterstützt wird dabei eine gut organisierte Laienmusikszene in all ihren Verästelungen mit Chören, Blasorchestern oder Akkordeonensembles ebenso wie der musikalische Nachwuchs in Wettbewerben oder Musikschulprojekten.
Für den professionellen Bereich ist eine wichtige Zielsetzung der Landesförderung, gute Rahmenbedingungen für künstlerische Entwicklung und Auftrittsmöglichkeiten zu schaffen und Netzwerke zu bilden. Dabei werden Konzertveranstaltungen, Festivals oder thematische Reihen von Einzelkünstlern wie von Ensembles gefördert.

Musikfestivals. Qualität und Vielfalt stärken
Die Festivallandschaft Nordrhein-Westfalens bot 2012 auf höchstem Niveau Veranstaltungen in ganz unterschiedlichen Stil- und Spielarten der Musik. Das moersFestival ist ein weltweit beachtetes Ereignis aktuellster improvisierter Musik, das internationales Publikum anzieht. Mit den Ausbildungsstätten für Jazz an den Hochschulen in Köln und Essen, dem WDR, Spielstätten wie dem Stadtgarten in Köln oder dem domicil in Dortmund und mit einer hochrangigen freien Szene setzt Nordrhein-Westfalen im Jazz Impulse für die gesamte deutsche Szene. Der mittlerweile etablierte Spielstättenprogrammpreis des Landes richtet zudem den Focus auf wichtige infrastrukturelle Faktoren für die Entwicklung der Musik.
Auch die Alte-Musik-Szene Nordrhein-Westfalen verbindet eine große Tradition mit einem aktuell sehr vitalen Auftreten. Insbesondere durch das von der Stadt Köln und dem Land ins Leben gerufene Zentrum für Alte Musik in Köln konnte eine weithin beachtete Institution etabliert werden, die durch ihre Präsentations- und Netzwerkarbeit, aber auch durch ein nun jährlich stattfindendes Fest für Alte Musik, die Potenziale des Landes strukturell wirkungsvoll unterstützt. Gleiches gilt für die Neue Musik, die sich in regionalen Szenen wie in Essen, Moers und Köln, auch gestärkt durch eine intensive Förderung der Kulturstiftung des Bundes und das daraus entstandene Netzwerk Neue Musik, mehr und mehr Gehör verschafft.

Das Landesensemble für Neue Musik, die musikFabrik NRW, ist mittlerweile eines von drei Spitzenensembles dieser Sparte in Europa, das auf der ganzen Welt als Kooperationspartner und als Gastspielensemble stark gefragt ist. Mit dem von der musikFabrik betreuten studio musikFabrik konnte zudem ein Nachwuchsensemble etabliert werden, das als Modell in Ländern Asiens oder Südamerikas zur Gründung vergleichbarer Ensembles dient.

Musikalische Bildung. Talente früh entfalten

Musikalische Bildung war auch 2012 ein Schwerpunkt in der Musikförderung. Das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ hat im Ruhrgebiet mittlerweile stabile Strukturen. Aus den gewonnenen Erfahrungen werden neue konzeptionelle Impulse entwickelt, die auf den vielfältigen Ansätzen in ganz Nordrhein-Westfalen aufbauen und Angebote im ganzen Land entwickeln. Weitere Programme an anderen Standorten unterliegen ebenfalls einem permanenten Praxistest. Auch die Laienmusikverbände werden bei ihrer Bildungsarbeit für den Nachwuchs unterstützt. Für begabte junge Musikerinnen und Musiker sorgt ein differenziert aufgestellter Wettbewerb „Jugend musiziert“ für anhaltende musikalische Spitzenleistungen. Ein Netz von Jugendensembles schafft Erfahrungsräume für Instrumentalisten aller Gattungen. Mit dem ehemaligen Kinderorchester Ruhr, das in die Trägerschaft des Vereins für Landesjugendensembles übernommen wurde, ist erstmals eine Vorstufe für die Landesjugendensembles eingerichtet worden, die schon im jüngeren Alter mit darauf abgestimmten Arbeitsphasen Nachwuchs aufspürt und fördert.
Mit dem Landesverband der Musikschulen wird ein Projekt zur Erprobung von Musikschularbeit in Kindertagesstätten betrieben. Die Landesmusikakademie Heek setzt Impulse in allen Bereichen musikalischer Bildung.
Und mit der Kooperation des großen regionalen Programms zur Popularmusikförderung CREATE wird eine Vernetzung der Aktivitäten zur Professionalisierung der NRW-Pop- und Rockmusikszene entwickelt.

„Jedem Kind ein Instrument“
Holte Grundschule Dortmund
Foto: Claus Langer

Theater und Tanz
Platz für Spielräume

Nordrhein-Westfalen hat eine herausragende Theaterlandschaft, deren Fülle an historischen und zeitgenössischen Theaterbauten und Spielstätten ihresgleichen sucht. Ausgezeichnete Leistungen in Oper, Schauspiel, Ballett und zeitgenössischem Tanz werden durch gute Besucherzahlen und internationale Erfolge bestätigt. Insbesondere gibt es eine ausgezeichnete Kinder- und Jugendtheaterarbeit an allen Häusern, die durch das Land gesondert gefördert wird. Vor diesem Hintergrund nimmt die Kunstform Theater die neuen Aufgaben gern an, die durch die Stärkung Kultureller Bildung auf sie zukommen.

Alleinstellungsmerkmal. Die dichteste Theaterlandschaft der Welt
Den Kern der Theaterlandschaft bilden die 25 öffentlich getragenen Theater (darunter 14 Musiktheater) in 22 Städten, die vom Land mitgefördert werden. Mit Ausnahme des Düsseldorfer Schauspielhauses mit einer fünfzigprozentigen Landesbeteiligung, den vier Landestheatern in Detmold, Castrop-Rauxel, Neuss und Dinslaken sowie dem „Theater an der Ruhr“ in Mülheim handelt es sich hierbei um kommunal getragene Einrichtungen. Ihre finanzielle Unterstützung durch das Land wurde in den vergangenen vier Jahren kontinuierlich erhöht. Der größte Teil ging direkt an die kommunalen Theater. Gefördert wurden aber auch Festivals und Projekte der überörtlichen Zusammenarbeit, darunter herausragende Formate wie die „Stücke“ in Mülheim, das NRW Theatertreffen in Oberhausen oder die Tanzmesse NRW. Weitere Mittel flossen an die kommunalen Kinder- und Jugendtheater sowie kommunale Tanztheater. Das Theater Paderborn präsentierte 2012 das Festival der Kinder- und Jugendtheater aus NRW „Westwind“.

Kooperation auf Augenhöhe. Zusammen geht’s besser
Eine bundesweit einmalige Innovationsmaßnahme ist die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen freien Ensembles und Kommunaltheatern sowie die Kooperationsförderung für Projekte zwischen Soziokulturellen Zentren, freien Theatern und Kommunaltheatern. Viele innovative Produktionen und veränderte Vernetzungen der verschiedenen Arbeitsbereiche zeigen, dass die Unterschiede zwischen den beteiligten Partnern konstruktiv und produktiv wirken.

Freie Szene. In NRW zu Hause
Es gibt eine überaus lebendige freie Szene in NRW – eine der stärksten bundesweit. PACT Zollverein und Tanzhaus NRW, Theater im Pumpenhaus Münster, Ringlokschuppen Mülheim und FFT Düsseldorf sind regional wie international agierende Produktionszentren. Hinzu kommt eine Vielzahl an Ensembles und höchst engagierter Kinder- und Jugendtheater. Durch den engen Dialog der Theatermacher und die gezielte Förderung entsteht ein denkbar fruchtbarer Boden für neue Theaterkonzepte und zeitgenössische Arbeitsweisen.

Die Landestheater. Außerhalb der Ballungsgebiete
Die vier Landestheater übernehmen neben ihrer Funktion in der Sitzstadt die kulturelle Versorgung im ländlichen Raum und sichern das Theaterangebot in kleineren Städten und Gemeinden. Eine kontinuierliche künstlerische Profilierung der Theater und die neuen Herausforderungen in Zeiten des demographischen Wandels machen die Landestheater zum unverzichtbaren Teil der Kulturlandschaft.

Tanzland NRW. Pionierarbeit zahlt sich aus
Die freie Tanzszene in Nordrhein-Westfalen ist bundesweit einmalig. Zehn kommunale Ensembles bieten rund 190 Arbeitsplätze für Tänzerinnen und Tänzer. Im Land existieren etwa fünfunddreißig freie Ensembles, Choreographinnen und Choreographen, unter ihnen weltbekannte Gruppen wie NEUER TANZ, Raimund Hoghe und Ben J. Riepe aus Düsseldorf, das Folkwang Tanzstudio in Essen, COCOONDANCE aus Bonn, Mouvoir und Bodytalk aus Köln oder Renegade in Herne. Mit diesen Ensembles, den Produktionsstätten Tanzhaus NRW in Düsseldorf und Choreographisches Zentrum PACT Zollverein in Essen, dem Präsentationsforum „tanz nrw aktuell“ und zwei Tanzhochschulen ist Nordrhein-Westfalen ein wichtiges Zentrum für zeitgenössischen Tanz. Daneben sind „Tanz in Schulen“ und „Take-off: Junger Tanz“ herausragend vernetzte Modellprojekte für Kinder und Jugendliche – im Theater wie in der Schule.

John Cage „Europeras 1&2“
Musiktheater aus 128 Opern in 32 Bildern – Regie: Heiner Goebbels
© Ruhrtriennale, Foto: Wonge Bergmann

Sammlung von Musterbriefen aus dem Stift St. Marien zu Lemgo, 15. Jh.
Quelle: LAV NRW OWL

Brücken bauen für die Informationsgesellschaft

Unsere Sprach- und Lesewelten sind in Bewegung geraten. Vor allem bei den Bibliotheken und im Landesarchiv sind die Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung offensichtlich und machen neue Förder- und Unterstützungsinstrumente notwendig. Gleichzeitig ist die „alte“, die analoge Welt noch sehr präsent. Fachleute, Einrichtungen und Angebote, die zwischen gestern und morgen vermitteln können und gleichzeitig die Lust aufs Wort steigern helfen, werden immer wichtiger. Die Kulturpolitik des Landes antwortet auf diese Situation, indem sie sich sowohl der digitalen wie auch der analogen Welt annimmt und da, wo nötig, beide Bereiche miteinander verbindet. So fanden 2012 Autorinnen und Autoren, Literatureinrichtungen, Bibliotheken und Archive nachhaltige und zielgerichtete Unterstützung.

Bibliotheken. Nicht nur in der Schule lernen
Die kommunalen Bibliotheken haben längst erkannt, dass ihre Zukunftsfähigkeit davon abhängt, Antworten auf die Herausforderungen der modernen Informationswelt zu finden. Qualifizierte Recherchen, die über eine einfache „Google-Suche“ hinausgehen, sind dafür genauso notwendig wie ein ausgewähltes Angebot an elektronischen Büchern und Informationsmitteln sowie der kompetente Umgang mit mobilen Endgeräten. Viele Bibliotheken nutzen bereits die sozialen Netzwerke für die Kommunikation mit ihren Nutzerinnen und Nutzern und für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis der Menschen nach attraktiven Bibliotheken vor Ort, die eine hohe Aufenthaltsqualität und einen Gegenpol zur virtuellen Kommunikation bieten.
Das Land fördert diese Entwicklungen genauso wie die Angebote zur Leseförderung, die ein unverzichtbarer Beitrag der Bibliotheken in der Bildungslandschaft bleiben. Wegen der schnellen Veränderungen in der Informationswelt werden zudem Personalqualifizierungsmaßnahmen als Förderinstrument immer wichtiger.

Landesbibliotheksaufgaben. Sammeln, aufbewahren, zugänglich machen

Die Landesbibliotheksaufgaben werden von den Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn, Düsseldorf und Münster gemeinsam wahrgenommen. Alle drei sind verantwortlich für die Umsetzung des Pflichtexemplarrechts, mit dem sichergestellt wird, dass alles Schrifttum, das in Nordrhein-Westfalen erscheint, gesammelt, dauerhaft aufbewahrt und zugänglich gemacht wird. Mit Ausstellungen und anderen Veranstaltungen präsentieren die Universitäts- und Landesbibliotheken diesen Teil des kulturellen Erbes. Wie das Landesarchiv digitalisieren sie ausgewählte Bestände, um die Nutzung über das Internet zu erleichtern und gleichzeitig die Originale zu erhalten.

Literaturförderung praktisch. Infrastruktur und Event gleichermaßen im Blick

Literaturfestivals, Autorenlesungen, Schreibworkshops, Ankäufe literarischer Nachlässe – die Literaturförderung des Landes ist vielfältig, manchmal spektakulär und breit gestreut. Die Förderung der Infrastruktur, die vor allem aus den Literaturbüros und Literaturhäusern und dem Europäischen Übersetzerkollegium in Straelen besteht, gehört genauso dazu wie die Autoren- und Übersetzerförderung durch Stipendien, die Unterstützung des Friedrich-Bödecker-Kreises, der vor allem Lesungen und Workshops mit Autoren in Schulen und Bibliotheken organisiert, und die Vergabe des Kinderbuchpreises des Landes Nordrhein-Westfalen. Zu den Highlights der geförderten Veranstaltungen gehören das Literatur- und Musikfestival „Wege durch das Land“ und das Krimifestival „Mord am Hellweg“. Ebenso wichtig sind eher kleinere Veranstaltungen wie der „Literarische Sommer“ in verschiedenen Städten am Niederrhein oder der „Literarische Herbst“ in den katholischen öffentlichen Büchereien in Lennestadt sowie neuere Formate wie Poetry Slams.

Archivwesen und Landesarchiv. Zukunft braucht Herkunft

Das Landesarchiv NRW ist das historische Gedächtnis des Landes. Mit seinen umfangreichen Quellen zur rheinischen, westfälischen und lippischen Geschichte hält es die Grundlagen für die Erforschung der Landesgeschichte vor. Genauso wichtig wie das Bewahren des Vergangenen ist der Blick in die Zukunft, die für das Landesarchiv geprägt ist von der Beschäftigung mit der wachsenden Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen. So wie die bisherigen Papierakten werden auch elektronische Akten demnächst Archivgut sein, das genauso dauerhaft und sicher aufbewahrt werden muss. Mit dem „Digitalen Archiv NRW“ hat das Land ein Projekt auf den Weg gebracht, das diese sichere Speicherung nicht nur für die Unterlagen des Landesarchivs, sondern auch für andere Landeseinrichtungen wie die Universitäts- und Landesbibliotheken, aber auch für kommunale Archive und Kultureinrichtungen organisieren soll. Wie in den vergangenen drei Jahren hat das Landesarchiv auch 2012 das Historische Archiv der Stadt Köln nach dessen Einsturz fachlich und durch die Bereitstellung von Magazinräumen unterstützt. Indem das Landesarchiv zunehmend Akten digitalisiert und über das Internet vorhält, erleichtert es zudem die Nutzung für Wissenschaftler und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Spartenübergreifende Programme

„Lecture on nothing“
Robert Wilson liest John Cage
© Ruhrtriennale, Foto: Wonge Bergmann

Kunst und Kultur im weltweiten Austausch

Kunst überwindet Grenzen. Neben dem Sport und der Wirtschaft sind es vor allem Kunst und Kultur, die die Menschen und Völker verbinden und das gegenseitige Verstehen fördern. Deshalb ist es wichtig, dass die Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen auch international gut aufgestellt ist. Ziel ist es, das Land mit seinem kulturellen Reichtum weltweit bekannter zu machen und das eigene Kulturleben durch Impulse von außen zu bereichern. Eine besondere Bedeutung kommt der Unterstützung von Auslandsauftritten von Künstlerinnen und Künstlern und Ensembles aus NRW sowie von Kooperationsprojekten zu, die es Künstlerinnen und Künstlern ermöglichen, grenzüberschreitend voneinander zu lernen.

Förderprogramme der Internationalen Kulturarbeit. Land bündelt Kräfte

Das Jahr 2012 stand, neben der Unterstützung der polnischen Kultursaison in NRW, im Zeichen der Restrukturierung der internationalen Kulturarbeit, da die diesbezügliche Kooperationsvereinbarung mit dem NRW-Kultursekretariat Wuppertal zum Jahresende auslief. Für die Fördernehmer ändert sich nur wenig, da der Kern der Aktivitäten erhalten bleibt. Neben den obligatorischen Beratungs- und Vernetzungsaufgaben gibt es zwei Förderlinien:

- Exportförderung für einzelne NRW-Künstlerinnen und Künstler sowie Ensembles, um deren internationale Aktivitäten zu unterstützen;
- Kooperationsförderungen (mit Jury-Entscheid), die nachhaltige und dauerhafte Kooperationen zwischen NRW-Kulturinstitutionen und internationalen Partnern ermöglichen sollen.

Das Besucherprogramm für internationale Künstlerinnen und Künstler, Kulturakteure, Multiplikatoren und Journalisten in NRW wird weiter vom NRW-Kultursekretariat betreut. Es ermöglicht auf den persönlichen Kontakt ausgerichtete Aufenthalte von bis zu fünf Tagen in NRW und wird durch Goethe-Institute und Botschaften unterstützt.

Herausragende Einzelmaßnahmen. Kulturleuchttürme 2012

London 2012: Im Rahmen des „London 2012 Festivals“ zu den Olympischen Spielen präsentierte das Tanztheater Pina Bausch erstmalig alle zehn Auslandsproduktionen der Kompanie in einem Zyklus. Die Retrospektive bei der „Cultural Olympiad“ in London war das letzte Projekt, das Pina Bausch noch selbst mitgeplant hat.

Mit dem Programm „Klopsztanga – Polen grenzenlos NRW“ wurde die erfolgreiche Kultursaison „Tam'Tam: NRW in Polen“ aus dem Jahr 2011 hierzulande fortgesetzt. In zahlreichen Veranstaltungen präsentierten sich Künstlerinnen und Künstler aller Sparten in vielen Städten Nordrhein-Westfalens und vertieften so die Beziehungen, die im Vorjahr in Polen entstanden waren. Bei der Organisation und Durchführung von „Klopsztanga“ unterstützte das Land die polnischen Partner, das Adam-Mickiewicz-Institut in Warschau und das Polnische Institut in Düsseldorf, gemeinsam mit dem NRW-Kultursekretariat Wuppertal.

Tsai Chin Yu in „...como el musguito en la piedra, ay si, si, si...“
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Spielzeit 2012/13
Foto: Zerrin Aydin Herwegh

Regionale Kulturförderung
Für eine Vielfalt der Regionen

Nordrhein-Westfalen besteht aus vielen attraktiven regionalen Kulturräumen. Seit den 1990er Jahren wendet sich die Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit dem bundesweit einzigartigen Förderprogramm „Regionale Kulturpolitik“ gezielt an dieses Potenzial in eigens definierten Kulturregionen. Diese sind das Bergische Land, die Hellweg-Region, das Münsterland, der Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, die REGIO Aachen, die Rheinschiene, das Ruhrgebiet, das Sauerland und Südwestfalen. Unter dem Leitgedanken der interkommunalen Kooperation fördert das Land Kunst- und Kulturprojekte, welche die Kulturregionen in ihren Profilen stärken, das Kulturangebot erhalten und Projektträger sowie Kulturakteure in ihrer Innovationskraft unterstützen und qualifizieren. Zudem öffnet sich das Programm auch anderen politischen Handlungsfeldern des Landes wie der Stadtentwicklung, dem Tourismus, der Wirtschaft, der ländlichen Entwicklung, dem Sport sowie dem Denkmalschutz und schmiedet so neue regionale Bündnisse. Das Programm ist für kommunale genauso wie für andere Träger regionaler Kultur wie auch für Künstlerinnen und Künstler offen. Die Regionale Kulturpolitik begleitet zudem das Strukturprogramm „Regionale“ des Landes in Nordrhein-Westfalen.

Kommunen Hand in Hand
Vor allem in Gebieten mit einer weiträumig verteilten Kulturinfrastruktur geht es darum, vorhandene Kräfte und Potenziale zu bündeln. Das Land arbeitet dabei eng mit den verantwortlichen Akteuren in der Region zusammen. Erste Anlaufstelle für Projektideen sind die vom Land geförderten neun Koordinierungsbüros der Regionalen Kulturpolitik. Durch ihre Arbeit entstehen attraktive, strukturbildende Veranstaltungen und Netzwerke wie zum Beispiel die deutsch-niederländische „Muziek Biennale Niederrhein“, das Münsterlandfestival „pART“, der „Sauerlandherbst“ oder – in einer eigenen Struktur – die RuhrTriennale.
Qualität und Spannbreite der 2012 geförderten Projekte sind beeindruckend. Mit Tanz OWL z.B. spann die Regionale Kulturpolitik ein Netzwerk in Ostwestfalen-Lippe, das aus der Zusammenarbeit von Laien und Profis ein flächendeckendes Angebot auf hohem qualitativem Niveau ermöglicht

und 2012 rund 60.000 Menschen erreicht hat. Im Münsterland richtete die 15.000-Einwohner Gemeinde Ascheberg gemeinsam mit der Gesellschaft für westfälische Kulturarbeit einen deutschlandweiten Prosawettbewerb für 16- bis 24-Jährige aus. Das Festival TONfolgen lud an der Rheinscheine dazu ein, eine musikalische „Pilgerreise“ zu sonst verschlossenen Orten anzutreten: vom Weltsaal des Auswärtigen Amtes in Bonn zum Pumpenhaus des Wahnbachtalsperrenverbandes in Siegelsknippen oder von der historischen Werkshalle der Schoeller Eitorf AG bis zum Hangar am Flugplatz Hangelar.

Zukunft sichern. Kulturpolitik als Strukturpolitik
Die Regionale Kulturpolitik des Landes beobachtet verstärkt die Auswirkungen des demografischen Umbruchs auf die Kulturarbeit insbesondere in den Kommunen. Hier möchte das Förderprogramm durch einen regionalen und landesweiten Diskussionsprozess die möglichen Folgen des Bevölkerungswandels bei den Akteuren vor Ort ins Bewusstsein rücken. Die Initiierung entsprechender interkommunaler Modellprojekte, aber auch gemeinsame Maßnahmen mit den Landschaftsverbänden und dem Kultursekretariat Gütersloh wurden angestoßen und sollen in 2013 eine Fortsetzung finden. Ziel des mehrjährigen Arbeitsprozesses sind fundierte und langfristig nutzbare Erkenntnisse über Gestaltungsmöglichkeiten zur Stärkung einer nachhaltigen und finanzierbaren, aber auch hochwertigen Kunst- und Kulturarbeit „in der Fläche.“

Kulturelle Bildung
Kultur für‘s Leben lernen

Künstlerische und ästhetische Bildung kann gar nicht früh genug beginnen. Für Kinder und Jugendliche ist die Möglichkeit, selber schöpferisch tätig zu werden und sich künstlerisch auszudrücken, ein wichtiger Teil ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Wer als Kind oder Jugendlicher keine Chance hat, mit Kunst und Kultur in Berührung zu kommen, wird es schwerer haben, die eigene Kreativität zu entwickeln und Kunst und Kultur als Erwachsener rezeptiv wahrzunehmen. Deshalb steht Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche als Lebens- und Persönlichkeitsbildung im Mittelpunkt der Landeskulturpolitik.
Nordrhein-Westfalen soll ein vielfältiges Kinder- und Jugendkulturland werden und braucht deshalb ergänzend zum Schulunterricht komplementäre Angebote der Kulturellen Bildung, die die Kinder und Jugendlichen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen und -milieus erreicht. Gemeinsam mit den Kommunen und zivilgesellschaftlichen Trägern wurden deshalb auch 2012 unterschiedliche Programme umgesetzt, fortgeführt und weiterentwickelt, um Kindern und Jugendlichen in allen Altersstufen einen guten Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Kultur und Schule
Beim NRW Landesprogramm Kultur und Schule gehen Künstlerinnen und Künstler über ein gesamtes Schuljahr regelmäßig in Schulen und führen dort außerunterrichtliche Projekte in allen Sparten der Kultur durch. Dabei liegen Projekte der Bildenden Kunst und spartenübergreifende Projekte Jahr für Jahr in der Beliebtheitsskala noch vor Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur- oder Filmprojekten. Auch 2012 waren es wieder rund 1.500 Projekte in ganz Nordrhein-Westfalen, in denen unter anderem getrommelt und getanzt, gesungen, gefilmt, gedichtet oder gemalt wurde.

Jedem Kind ein Instrument
Das Programm Jedem Kind ein Instrument (JeKi) war Teil der RUHR.2010 und wird im Ruhrgebiet angeboten. Es gibt jedem Grundschulkind im Ruhrgebiet die Chance, ein Instrument seiner Wahl zu erlernen. Die Erfahrungen aus dem bisherigen Verlauf von Jeki werden kontinuierlich analysiert und zur Weiterentwicklung des Programms auch in einigen Pilotstädten außerhalb des Ruhrgebiets genutzt.

Kulturrucksack
Als neues Projekt ist 2012 der Kulturrucksack NRW gestartet. Mit ihm erhalten Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren ein attraktives und altersgemäßes Bildungs- und Kulturangebot, das sie kostenlos oder zu stark ermäßigten Preisen nutzen können. Träger des Kulturrucksacks sind jeweils Kommunen oder Verbünde von Kommunen, die so gemeinsam mit anderen Kulturträgern die Chancen zur Teilhabe am kulturellen Leben gerade für diese bisher eher vernachlässigte Altersgruppe verbessern und die aktive Begegnung mit Kunst und Kultur fördern. Schon im ersten Jahr nahmen 55 Kommunen und Gemeinden mit über 600 Angeboten teil.

Preise und Wettbewerbe
Erneut wurden herausragende, innovative Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten, Schulen und Kultureinrichtungen mit dem Preis „Kultur prägt! Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen“ ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen gingen an Kommunen, die ein Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung als Schwerpunkt im Leitbild ihrer Kommune verankert und nachhaltig Vernetzungsstrukturen aufgebaut haben.

Interkulturelle Kulturarbeit
Im Dialog mit Kunst

Nordrhein-Westfalen ist ein Land, das von Migration geprägt ist. Mittlerweile hat jeder fünfte Einwohner Nordrhein-Westfalens einen Migrationshintergrund, d.h. 20 Prozent der nordrhein-westfälischen Bevölkerung weisen kulturelle Wurzeln auf, die außerhalb Deutschlands liegen. Vor diesem Hintergrund hat die Landeskulturpolitik das Referat „Interkulturelle Kulturarbeit“ eingerichtet, das seit Jahren die diskursive, partizipatorische und integrative Kraft von Kunst und Kultur ins Spiel bringt, um den interkulturellen Dialog und die daraus resultierende Verständigung zu befördern.

Zukunftsakademie NRW. Interkultur, kulturelle Bildung, Stadtgesellschaft
Der durch Zuwanderung, demografischen Wandel und Globalisierung bewirkte gesellschaftliche Wandel ist so tiefgreifend und differenziert, dass er von keiner sozialen Gruppe, keiner Institution und keiner wissenschaftlichen oder kulturellen Disziplin allein beschrieben und bewältigt werden kann. Interdisziplinärer Austausch, unterschiedliche Perspektiven und die Entwicklung gemeinsamer neuer Handlungsstrategien sind notwendig, wenn es um die Frage geht, wie die Menschen künftig zusammenleben wollen. Kunst und Kultur haben ein besonderes Potenzial, dabei sowohl Visionen als auch kritische Perspektiven erlebbar zu machen und sehr unterschiedliche Partner einzubinden.
In Nordrhein-Westfalen fehlte bisher eine Institution, die sich dies zur Aufgabe macht und dabei die Künste ins Zentrum ihrer Arbeit stellt. 2012 hat daher das Land gemeinsam mit der Stiftung Mercator, dem Schauspielhaus Bochum und der Stadt Bochum die Zukunftsakademie NRW mit Sitz in Bochum gegründet. Sie wird im Herbst 2013 ihre regelmäßige Arbeit aufnehmen. Die Zukunftsakademie NRW (ZAK) widmet sich den Bereichen Kulturelle Bildung und Interkultur unter dem Blickwinkel der Stadtgesellschaft von morgen. Durch die Verbindung der Themenfelder will sie neuen Zielgruppen den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen. Ihre interdisziplinäre Arbeit soll so angelegt werden, dass für möglichst viele Kulturakteure und -einrichtungen umfassende Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet werden. Interkulturelle Kulturarbeit wird dabei als Verständigungsprozess einer vielfältigen Gesellschaft über sich selbst verstanden. Mit der ZAK entsteht eine Vernetzungs- und Qualifizierungsstelle, die alle, die an Kultureller Bildung und/oder an interkultureller Kulturarbeit beteiligt sind, professionell unterstützt und in die Lage versetzt, für ihre Arbeit mittel- bis langfristige Strategien zu entwickeln. Die Zukunftsakademie NRW ist eines der großen Projekte, die die Nachhaltigkeit des Kulturhauptstadtjahres Ruhr.2010 sichern. Bereits 2012 sind aus deren Mitteln sieben ausgewählte Einrichtungen zum Thema „Audience Development“ kulturwissenschaftlich untersucht worden. Die dadurch entstandene umfangreiche Studie wurde 2013 veröffentlicht und bildet die Grundlage für weitere Vorhaben in diesem Bereich.

Künste im interkulturellen Dialog. Grenzen überschreiten
Neben der Entwicklung des Gründungskonzeptes für die ZAK NRW hat das Land seine interkulturelle Projektförderung fortgeführt. So erhielten freie und kommunale Kulturinstitutionen, Kulturträger, Künstlerinnen und Künstler eine finanzielle Unterstützung aus dem Förderprogramm „Künste im interkulturellen Dialog“. Mit den so ermöglichten Kunstprojekten wurden im dialogischen Prozess vor allem Grenzen überschritten: zwischen Herkunfts- und Gegenwartskultur, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Generationen und Ländern. Das Schauspielhaus Bochum und die Tanzformation Renegade entwickelten zum Beispiel mit „Renegade in Residence“ neue Angebote sowie Schul- und Qualifizierungsprojekte. „Looking for Aschenputtel“ war der Titel eines Hip-Hop-Projektes des Theaters Oberhausen in Kooperation mit der Jugendkunstschule Oberhausen, bei der sich Hip-Hop-Tänzer aus der ganzen Welt im Theater Oberhausen trafen. Gemeinsam mit dem Hip-Hop-Tänzer Ardit Gijkaji entwickelte das Theater Oberhausen in der Spielzeit 2012/13 ein Format, das eine Symbiose von Street Art und Theater darstellt. Ausgangspunkt war dabei der Märchenstoff „Aschenputtel“, der von der gesellschaftlichen Spannung zwischen Arm und Reich, von sozialer Ächtung und dem Aufstieg eines unterpriviligierten Mädchens erzählt.
Auch das Westfälische Landestheater partizipierte mit dem Projekt „In Zukunft“, einem Wettbewerb für Autorinnen und Autoren mit Migrationshintergrund. Ziel des Wettbewerbes war es, die Vielfalt kultureller Hintergründe innerhalb der deutschen Gesellschaft für die Bühne zu öffnen.

Kultur und Alter
Reif für Kunst und Kultur

Ebenso wie Deutschland insgesamt steht auch Nordrhein-Westfalen vor der Aufgabe, sich mit den gesellschaftlichen Folgen einer stetig alternden Bevölkerung auseinanderzusetzen. Der Anteil der Personen im Alter von 60 und mehr Jahren liegt bereits über 25 Prozent und wird weiter steigen. Mit dem Schwerpunkt „Kultur und Alter“ greift das Land diese Herausforderungen des demografischen Wandels für den Kulturbereich auf. Ziel ist es, über die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur älteren Menschen auch soziale Teilhabe sowie eine höhere Lebensqualität zu ermöglichen.

kubia. Kultur und Bildung im Alter
Vor diesem Hintergrund entwickelte das Land zusammen mit dem Institut für Bildung und Kultur in Remscheid ein Kooperationsmodell, das in der Einrichtung des „Kompetenzzentrums für Kultur und Bildung im Alter“ (kubia) gipfelte. Seine Aufgabe besteht darin, durch Forschung, Expertise, Beratung und Qualifizierung Kulturakteure und Einrichtungen bei der Entwicklung zukunftsgerechter Konzepte und innovativer Modelle für die Gestaltung unserer älter werdenden Gesellschaft zu unterstützen. Dazu gehören die Professionalisierung der künstlerisch-kulturellen Vermittlungspraxis für ältere Menschen und die Stärkung des kulturellen Engagements im Alter, aber auch die Förderung des Generationendialogs sowie die Entwicklung interkultureller Angebote. Die thematischen Schwerpunkte der Arbeit lagen 2012 auf „Kunst und Demenz“ sowie „Kulturelle Bildung im Generationendialog“, die auch den Rahmen für zwei internationale Fachtagungen in Bonn und Köln abgaben. Das kubia-Magazin Kulturräume+, das seit 2011 zweimal pro Jahr erscheint, widmete sich ebenfalls diesen Fragenstellungen.

Förderfonds Kultur & Alter
Durch den 2012 erstmals ausgeschriebenen Förderfonds konnten zwölf innovative Projektvorhaben aus allen Sparten landesweit mit insgesamt 100.000 Euro vom MFKJKS unterstützt werden. Darunter befanden sich Musik- und Theateraktionen, Konzertreihen und Schreibwerkstätten, aber auch Tanzprojekte, Kunstangebote und Ausstellungen für Seniorinnen und Senioren. Gefördert wurden zudem Projekte der interkulturellen Altenarbeit sowie für Menschen mit Demenz. Speziell die große Resonanz auf altersgerechte Theaterangebote hat dazu geführt, dass sich die Szene weiter vernetzt hat. So existiert mit „Theatergold“ mittlerweile ein landesweites Forum für Theater im Alter, das den Dramatikerinnen-Wettbewerb „Reif für die Bühne“ in Zusammenarbeit mit dem Frauenkulturbüro NRW und weiteren Partnern auslobt. Das Consoltheater Gelsenkirchen hat mit Förderung der Kulturabteilung 2012 erstmals das biennale Seniorentheatertreffen NRW WILDwest veranstaltet.

Generationsübergreifende „Blind Dates“ im Rahmen der Ausstellung „Hey Alter…!“, LehmbruckMuseum Duisburg
Foto: Stephan Eichler

Anhang

Tobias Rehberger
„Slinky springs to Fame“
Oberhausen Kaisergarten
Foto: Roman Mensing/EMSCHERKUNST

Kulturförderung in Zahlen 2012

Auf den folgenden Seiten werden die Entwicklung und die Verteilung der Mittel des Kulturetats 2012 dargestellt. Um das Zahlenwerk überschaubar zu halten, sind nicht alle geförderten Einzelprojekte, sondern in der Regel nur diejenigen aufgeführt, die im Jahr 2012 mindestens eine Förderung von 20.000 Euro erhalten haben.

Eigene Einrichtungen, allgemeine Zuschüsse, Preise und sonstige Kosten

	Ausgaben in EUR 2012
Zuschuss Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen	11.140.500
Sanierung/Erweiterungsbau Kunstsammlung NRW	108.061
Ankauf von Kunstwerken für die Kunstsammlung NRW	2.535.000
Kleine Unterhaltungsarbeiten an Grundstücken, Gebäude Kunstsammlung NRW	539.302
Zuschuss Stiftung Museum Schloss Moyland	2.965.000
Zuschuss zu den Betriebskosten der Kohlenwäsche/Ruhr Museum	1.000.000
Zuschuss Stiftung Insel Hombroich	800.000
Zuschuss Lippisches Landesmuseum Detmold	204.500
Vermögensübertragung an die Stiftung Museum für Gegenwartskunst Siegen	250.000
Kultursekretariate	2.070.000
NRW KULTURsekretariat Wuppertal	1.200.000
Kultursekretariat NRW Gütersloh	870.000
„Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler“	110.504
„Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen“	8.760
Sonstige Erstattungen [1]	12.271
Gewährung von Ehrensold	120.000
Zuschuss an Kulturbüros und Verbände	729.932
LAG Soziokultureller Zentren NW, Münster	193.600
NRW Landesbüro Freie Kultur, Dortmund	199.502
Frauenkulturbüro NRW, Krefeld	203.440
NRW Landesbüro Tanz, Köln	82.025
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn	51.365
Zuschuss für das Europäische Übersetzer-Kollegium Nordrhein-Westfalen e.V. in Straelen	284.500
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz	5.445.000
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Kulturstiftung der Länder	2.065.552
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Koordinierungsstelle Magdeburg	19.199
Mitgliedsbeiträge des Landes [2]	9.237
Anteil des Landes an der Abgeltung der Bibliothekstantieme	3.054.813
Sonstige Kosten [3]	256.436
Summe	**33.728.567**

[1] Vertragliche Verpflichtung zur Unterhaltung des Schlossplatzes Detmold
[2] Gezahlt werden die Beiträge für das Sekretariat des deutsch-französischen Kulturrats und für den Deutschen Bühnenverein e.V.
[3] Prüfungsvergütungen, Sachverständigengutachten, Gerichts- und ähnliche Kosten

Musikpflege und Musikerziehung

	Ausgaben in EUR 2012
Kommunale Orchester	**3.705.000**
Düsseldorf	375.000
Köln	447.000
Bonn	282.000
Duisburg	259.000
Bochum	257.000
Essen	287.000
Bergische Symphoniker	236.000
Dortmund	220.000
Münster	190.000
Wuppertal	229.000
Bielefeld	144.000
Gelsenkirchen (Anteil für ehemaliges kommunales Orchester)	143.000
Hagen	164.000
Aachen	125.000
Niederrheinische Symphoniker (Orchester der Städte Krefeld/Mönchengladbach)	216.000
Tonhalle Düsseldorf, Cage-Projekt	22.000
Musikfeste in kommunaler und sonstiger Trägerschaft u.a.	**845.135**
Brühler Schlosskonzerte	150.000
New Jazz Festival Moers	75.000
Reihe m, Köln	25.000
Forum Alte Musik (musik und konzept e.V., Köln)	30.000

Festival Acht Brücken, Köln	50.000
Jazzfestival Viersen, Junior Jazz Open	18.000
Internationales Beethovenfest Bonn, Orchestercampus	80.000
Bachfest Detmold 2013, Vorlaufkosten	50.000
Klangzeitfestival 2012, Gesellschaft für Neue Musik Münster	25.000
KLAENG-Festival, Jazzkollektiv Köln	20.000
Schumannfest 2012, Robert-Schumann-Gesellschaft	50.000
Düsseldorf-Festival, Kooperationsprojekt	20.000
Musica Sacra, Münster	35.000
ON – Neue Musik Köln	50.000
Orchesterförderung institutionell/Projekte u.a.	**9.752.299**
Nordwestdeutsche Philharmonie	2.584.500
Neue Philharmonie Westfalen	2.385.000
Philharmonie Südwestfalen	2.637.000
Musikfabrik NRW	620.000
Detmolder Kammerorchester	160.745
Folkwang Kammerorchester	160.000
Das Neue Orchester Köln	120.000
JazzPool NRW	30.000
Kammerphilharmonie Amadé	27.000
Concerto Köln	116.500
L'arte del Mondo	47.000
Mahler Chamber Orchester, Residence in NRW, Dortmund, Essen, Köln	300.000
Kölner Kammerorchester	30.000
Initiative Kölner Jazzhaus	40.000
Jazz-Spielstätten-Programmpreis	41.000
EOS-Chamber Orchester	20.000
Notabu-Ensemble	20.000
Zentrum für Alte Musik, Köln	110.900
Collegium Cartusianum mit Kölner Kammerchor	30.000
Stadtgarten Köln, Professionelle Arbeitsbedingungen für Jazzensembles	100.000
Ensemble e –mex	30.000
Ensemble Harmonie Universelle	20.000
Musikschulförderung [1] u.a.	**2.988.633**
Pro-Kopf-Förderung Kommunaler Musikschulen und Musikschulen in sonstiger Trägerschaft	2.749.038
Musikschule der Stadt Aachen	33.114
Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	59.711
Musikschule Bergisch Gladbach	23.544
Musik- und Kunstschule Bielefeld	35.699
Musikschule Bocholt-Isselburg	24.183
Musikschule Bochum	60.918

Musikschule Bonn	44.687
Musikschule Dortmund	38.738
Niederrheinische Musik- und Kunstschule , Duisburg	40.825
Musikschule Düren	27.690
Clara-Schumann-Musikschule, Düsseldorf	106.869
Folkwang Musikschule, Essen	47.882
Musikschule des Kreises Gütersloh	53.704
Städtische Musikschule Hamm	24.140
Städtische Musikschule Herne	19.326
Musikschule Kreis Heinsberg	20.917
Musikschule Ibbenbüren	26.710
Rheinische Musikschule, Köln	64.539
Musikschule der Stadt Krefeld	27.860
Musikschule Kreis Kleve e.V.	29.238
Musikschule Langenfeld	28.414
Musikschule Leverkusen	31.595
Musikschule Lippstadt	19.497
Musikschule Hochsauerlandkreis, Meschede	40.214
Musikschule Mönchengladbach	42.813
Musikschule Mülheim/Ruhr	27.292
Musikschule der Stadt Münster	40.101
Musikschule der Stadt Neuss	37.147
Musikschule Kreis Neuss	31.425
Städtische Musikschule Paderborn	28.372
Musikschule Siegen	20.675
Musikschule Solingen gGmbH.	32.234
Musik- und Kunstschule Velbert	24.566
Musikschule des Kreises Viersen	51.944
Bergische Musikschule der Stadt Wuppertal	43.225
Projektförderungen u.a.	239.595
Landesverband der Musikschulen, Neue Modelle der Instrumental-pädagogik ab Klasse 5 „Eine MusikSchule für Alle“	52.770
Landesverband der Musikschulen; Verbesserung der musikalischen Bildung im Vorschulbereich; Zusammenarbeit MS mit KiTa	24.400
KommUnity, Projekt zur kulturellen Vielfalt, Musikschule Hürth	31.062
Video-Musical „Klangwelten“, Musik- & Kunstschule Velbert	20.000
Landesmusikrat Geschäftsstelle	**494.123**
Landesmusikrat Projektförderungen	**485.500**
Laienmusikwesen Projektförderungen u.a.	**250.000**
Projektförderung Laienmusik (Landesmusikrat)	200.000
Landesjugendensembles (Kompositionsaufträge zur Repertoireerweiterung)	50.000

Landesmusikakademie Heek institutionell	**757.150**
davon für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten der Landesmusikakademie Heek	101.200
Beethovenhaus institutionell	**545.030**
davon für Ankäufe	20.030
„NRW singt“ u.a.	**154.750**
Toni singt-Maßnahmen (Chorverband NRW)	46.750
Chorakademie am Konzerthaus Dortmund	30.000
„Jedem Kind (s)eine Stimme“, Musikschule der Stadt Neuss	78.000
Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ („JeKi“)	**7.410.269**
Modellprojekte zum Ausbau JeKi landesweit u.a.	**592.148**
Musikschule Hochsauerlandkreis, Arnsberg	37.597
Musikschule Ahaus	27.914
Musikschule Bornheim	51.762
Musikschule Brühl	32.074
Musikschulzweckverband, Greven/Emsdetten/Saerbeck	49.037
Musikschule Hilden	55.897
Musikschule Lippstadt	49.748
Musikschule Lennetal, Werdohl	53.587
Musikschule Minden	52.418
Musikschule Monheim, Monheimer Modell	56.228
Musikschule Münster	41.406
Musikschule der Stadt Neuss, Weiterentwicklung von „Jedem Kind (s)eine Stimme“	24.000
Förderung Breitenkultur (Laienmusik)[2] u.a.	**3.370.080**
Förderprogramm Landesmusikrat	1.103.275
Kinder- und Jugendprojekte (Offene Jazzhausschule, Köln)	35.000
Kölner Kantorei, Chorkonzerte	23.100
Bildungsmaßnahmen (Chorverband NRW)	906.548
Bildungsmaßnahmen (Volksmusikerbund)	487.995
Bildungsmaßnahmen (LandesMusikVerband)	79.180
Bildungsmaßnahmen (Verband deutscher Konzertchöre)	86.127
Bildungsmaßnahmen (Landesfeuerwehrverband – Musikabteilung)	71.656
Bildungsmaßnahmen (Deutscher Harmonika Verband – LV NRW)	36.690
Bildungsmaßnahmen (Landesverband der Liebhaber-Orchester NRW)	40.041
Bildungsmaßnahmen (Bund deutscher Zupfmusiker)	25.090
Creative Kirche, Gospelkirchentag	60.000
Jazzakademie 2012, Landesmusikakademie Heek	25.000
c/o pop, Nachwuchsförderung von Bands auf der c/o pop	21.000
Toni-singt-Maßnahmenumsetzung (ChorVerband NRW)	110.100
Chorakademie am Konzerthaus Dortmund	160.000
KinderOrchester Ruhr	80.856
Summe	**31.350.117**

1 Insgesamt werden 192 Musikschulen (kommunale und sonstige Träger siehe unten) mit einem so genannten Pro-Kopf-Zuschuss gefördert. Daneben werden im Einzelfall innovative Projekte gefördert.

2 Bei diesen Mitteln handelt es sich um zweckgebundene Einnahmen aus den Sportwetten.

Förderung der Filmkultur

	Ausgaben in EUR 2012
Filmfestivals u.a.	**726.500**
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen	330.000
Internationales Frauenfilmfestival (IFFF)	160.000
Duisburger Filmwoche	115.000
Film+	37.500
Film- und Musikfest Bielefeld	27.000
Soundtrack Cologne	30.000
Unlimited	20.000
Kinderfilmaktivitäten u.a.	**316.418**
filmothek der jugend	191.000
dok you	40.000
spinxx	26.075
doxs	30.000
Filmwerkstätten und Projekte weiterer Veranstalter	**176.460**
Filmhaus Bielefeld	45.165
Filmwerkstatt Münster	44.000
Filmwerkstatt Düsseldorf	48.500
Filmhaus Köln	34.795
Projekte im Bereich Dokumentarfilm	**75.000**
Dfi - dokumentarfilminitiative	75.000
Preise/Tagungen/Workshops/Sonstiges	**747.788**
Filmuseum Düsseldorf, Ausstellung „Pre-Cinema – Die Archäologie des Kinos“	30.000
Wim-Wenders-Stiftung (Zustiftung zum Stiftungskapital)	600.000
Summe	**2.042.166**

Theaterförderung

	Ausgaben in EUR 2012
Betriebskostenzuschüsse kommunale Theater	**13.775.500**
Bochum	926.700
Dortmund	1.046.400
Hagen	677.400
Bielefeld	773.800
Duisburg (Deutsche Oper am Rhein GmbH)	703.700
Düsseldorf (Deutsche Oper am Rhein GmbH)	848.800
Essen	1.297.700
Krefeld/Mönchengladbach	1.080.600
Moers	170.000
Mülheim an der Ruhr	224.600
Oberhausen	598.300
Wuppertal	712.200
Aachen	600.800
Bonn	1.249.900
Köln	1.507.000
Gelsenkirchen	651.500
Münster	706.100
Kommunale Projekte (Erwachsenen)-Theater, Festivals, überregionale Projekte u.a.	**984.000**
Fonds Neues Musiktheater (NRW KULTURsekretariat Wuppertal)	250.000
„Stücke“ (Mülheimer Theatertage/Stadt Mülheim)	220.000
Theatertreffen NRW Oberhausen	191.000
Multikulturelle Theaterprojekte (Theater an der Ruhr GmbH, Mülheim)	55.000
Theaterlandschaft Arabien – Seidenstraße (Theater an der Ruhr GmbH, Mülheim)	60.000
Sonderprojekte zur künstlerischen Profilierung verschiedener Theater	20.000
Theatertreffen im Rahmen der „Duisburger Akzente“	40.000
Kooperationsprojekt Theater Oberhausen mit dem Ringlokschuppen Mülheim	30.000
Kooperationsprojekt Theater an der Ruhr Mülheim und Forum Freies Theater Düsseldorf	34.000
Theatermuseum Düsseldorf	20.000
Kommunale Kinder- und Jugendtheater Betriebskostenzuschüsse sowie projektbezogene Zuschüsse u.a.	**1.338.000**
Theater Dortmund (Sonderförderung)	300.000
Schwerpunktbildung Kinder- und Jugendarbeit Theater Oberhausen	110.000
Theater Essen /Theater und Philharmonie Essen GmbH	150.000
Stadt Krefeld (Kindertheater Kresch)	125.000
Schwerpunktbildung Kinder- und Jugendarbeit Theater Münster	125.000
Theater an der Ruhr GmbH / Stadt Mülheim	130.000
Stadt Hagen (Sonderförderung)	110.000
Kinder- und Jugendtheaterfestival „Spielarten“ in Köln	53.000
Theaterwerkstatt (Stadt Moers/Schlosstheater Moers)	50.000
Kinder- und Jugendtheater städt. Bühnen Bielefeld	50.000
Zeitsprung (städt. Bühnen Bielefeld)	40.000
Schlosstheater Moers in Kooperation mit dem kainkollektiv	5.000
Schauspielhaus Bochum in Kooperation mit Renegade Herne	50.000
Theater Dortmund „Der kleine Barbier“	40.000
Förderauszeichnung für besondere künstlerische Arbeit	**300.000**
Theater und Philharmonie Essen	150.000
Städt. Bühnen Köln	150.000
Betriebskostenzuschüsse kommunale Tanztheater	**1.688.000**
Tanztheater Pina Bausch Wuppertal	975.000
Deutsche Oper am Rhein (Düsseldorf und Duisburg)	493.000
Ballett Gelsenkirchen	220.000
Kommunale Tanzprojekte u.a.	**505.500**
Tanztheater Daniel Goldin (Städtische Bühnen Münster)	20.000
Tanztheater Pina Bausch Retrospektive London 2012	290.000
Tanztheater Pina Bausch Sonderprojekt Gastspiel New York	45.000
Tanztheater Pina Bausch Vorlaufkosten Internationales Tanzfestival	120.000
Privattheater und freie Szene (einschließlich Tanz, Freilichtbühnen und Boulevard) [1] u.a.	**8.301.477**
PACT Zollverein institutionell	350.000
PACT Zollverein Projekte zur Profilierung der Tanzlandschaft NRW	425.000
PACT Zollverein Künstlerresidenzen	100.000
Spitzenförderung Tanz Ben Riepe	65.000
Spitzenförderung Tanz Stephanie Thiersch	65.000
Spitzenförderung Tanz Pottporus e.V./Renegade	65.000
Spitzenförderung Tanz Raimund Hoghe	65.000
Spitzenförderung Tanz Gudrun Lange	65.000
Cocoon Dance, institutionell (Status vor Spitzenförderung)	40.000
Spitzenförderung Theaterensembles, kainkollektiv	32.500
Spitzenförderung Theaterensembles, half past selber schuld	32.500
Spitzenförderung Theaterensembles, Hofmann & Lindholm	32.500
Spitzenförderung Theaterensembles, Angie Hiesl	32.500
Tanzhaus NRW e.V., Düsseldorf	528.000
Tanzagentur „idas“ beim Tanzhaus Düsseldorf	130.000
„Take off“ junger Tanz beim Tanzhaus Düsseldorf	130.000
Grenzlandtheater Aachen	262.000
Westdeutsches Tourneetheater, Remscheid	222.000

Wolfgang Borchert Theater e.V., Münster	202.000
Comedia Köln	240.000
Westfälische Kammerspiele, Paderborn	285.000
Westfälische Kammerspiele, Kinder- und Jugendtheaterfestival 2012	125.000
Neuer Tanz e.V., Düsseldorf	175.000
Forum Freies Theater, Düsseldorf	277.000
Theaterverein Prinz Regent e.V., Bochum	110.000
Theater im Pumpenhaus, Münster	205.000
Ringlokschuppen Mülheim	250.000
Deutsches Forum für Puppentheater und Figurenspielkunst, Bochum	135.000
Freies Werkstatt-Theater, Köln	113.000
Mini-art e.V., Bedburg-Hau	80.000
Theaterlabor Bielefeld	124.000
Theater DER KELLER, Köln	65.000
Helios Theater Hamm e.V.	103.000
Mind the Gap / Barnes crossing, Köln	65.000
Trotzalledem Theater Bielefeld	46.000
Junges Theater Bonn	35.000
Kleines Theater Bonn	43.350
Alarm Theater Bielefeld	25.000
Theater Fletch Bizzel, Dortmund	43.000
Theater im Depot, Dortmund	43.000
Theater im Bauturm, Köln	42.000
Forum kunstvereint e.V., Consol Theater, Gelsenkirchen	95.000
Theater Marabu, Bonn	48.000
Gesellschaft für zeitgenössischen Tanz NRW e.V., Projekte Tanzbüro Köln	61.300
Bundesinitiative Tanz in Schulen, Köln	28.000
Die Monteure, Köln (Projektzuschuss)	33.000
Theater der Klänge, Düsseldorf	40.000
Euro-Theater-Zentral, Bonn	27.000
Düsseldorfer Marionettentheater	23.000
Theater Kohlenpott, Herne	21.000
Nationales Performance Netz Tanz (Joint Adventures, München)	25.000
Nationales Performance Netz Theater (Joint Adventures München)	50.000
Reibekuchentheater, Duisburg	30.000
Theater am Schlachthof – Eigen-art e.V., Neuss	36.000
Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	30.000
verschiedene Freilichtbühnen	87.500
Theater Titanick Münster / Leipzig GbR	70.000
Internationale Tanzmesse in Düsseldorf	160.000
fringe ensemble Bonn	45.000
Festival Favoriten (Dortmund)	104.000
Mittelzentrum Tanz Brotfabrik Bonn & Cocoon	40.000
Mittelzentrum Tanz Ringlokschuppen	40.000
Mittelzentrum Tanz Theater im Pumpenhaus	40.000
Pina Bausch Archiv	200.000
Vorlaufkosten Festival „tanz.nrw.aktuell“	22.500
Festival Landes-Schülertheater-Treffen, Düsseldorf	25.000
Festival Welttheater der Straße, Schwerte	30.000
Festival „tanztausch“	25.000
Kooperation Brotfabrik Bonn und Theater Bonn	17.500
Kooperation Werkstatt Witten und Theater Dortmund	14.200
Kooperation Werkhaus Krefeld und Kresch Krefeld	15.000
Kooperation ZAKK Düsseldorf und Schauspielhaus Düsseldorf	10.200
Tanzgymnasium Werden	25.000
Ruhrfestspiele	**1.180.000**
Landestheater	**14.391.860**
Landestheater Detmold GmbH	8.678.760
Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel	2.396.715
Rheinisches Landestheater Neuss	2.613.270
Burghofbühne Dinslaken	703.115
Zuschuss an die Neue Schauspiel GmbH Düsseldorf[2]	
Spielbetrieb	11.537.898
Schadstoffsanierung	3.950.000
Summe	**57.952.235**

1 Es wurden je 33 Einrichtungen institutionell gefördert, daneben wurden aus diesen Mitteln 75 Projekte mit unterschiedlicher Förderhöhe unterstützt.
2 Die Stadt Düsseldorf und das Land Nordrhein-Westfalen sind an der Schauspiel GmbH zu je 50 v.H. beteiligt

Aufgaben nach § 96 Bundesvertriebenengesetz

	Ausgaben in EUR 2012
Summe	**2.039.475**

Hinweis: Das Förderprogramm wird von der Landeszentrale für politische Bildung betreut.

Kulturelle Bildung

	Ausgaben in EUR 2012
NRW Landesprogramm Kultur und Schule	**3.075.052**
Kulturrucksack NRW	**1.954.833**
Wettbewerbe, Preise („Kommunale Gesamtkonzepte“, „Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen“)	**121.443**
sonstige Projekte u.a.	**114.530**
Projekt Architektenkammer NRW	34.000
filmothek der jugend, Frühkindliche Medienbildung	17.900
kubi@U2	4.500
Kultur Scouts OWL	53.000
Summe	**5.265.858**

Substanzerhalt von Kulturgütern

	Ausgaben in EUR 2012
Landesprogramm zur Massenentsäuerung von Archivgut in Zusammenarbeit mit den Landschaftsverbänden	**991.706**
Förderprojekte zum Substanzerhalt in den Kultursparten u.a.	**1.135.085**
DOMiT Archiv, Köln	50.000
Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V., Mönchengladbach	230.000
Afas Archiv, Duisburg	101.000
Museums- und Eisenbahn e.V., Minden	54.000
Stiftung Insel Hombroich	80.000
Beethoven-Haus, Bonn	52.000
Museum Folkwang, Essen	48.425
Wallraf-Richartz-Museum, Köln	25.000
Steinheim-Institut, Duisburg	40.000
Domgemeinde, Minden	30.000
Substanzerhalt in den Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn, Düsseldorf, Münster und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln	**448.702**
Universitäts- und Landesbibliothek Bonn	111.202
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf	112.500
Universitäts- und Landesbibliothek Münster	112.500
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln	112.500
Summe	**2.575.493**

Interkulturelle Kunst- und Kulturangelegenheiten

	Ausgaben in EUR 2012
Projektförderungen u.a.	**489.300**
Zukunftsakademie NRW, in Gründung, Bochum	250.000
Theaterprojekt: Autorinnenwettbewerb „In Zukunft“, Castrop-Rauxel	71.800
Theaterprojekt „Crashtest Nordstadt“, Dortmund	62.500
Projekt „TanzKulturen der Welt“, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln	50.000
Projekt „Aktion Interkultur – 3 Inszenierungen für Kinder und Jugendliche“, Oberhausen	25.000
Musikprojekt „Heavy Music Cool Love – A Vision of Gold”, Gelsenkirchen	30.000

Förderung des Bibliothekswesens

	Ausgaben in EUR 2012
Projekte zur Leseförderung / Bildungspartner Bibliothek und Schule u.a.	**452.595**
Sommerleseclub, Gütersloh	65.000
Nacht der Bibliotheken, vbnw	37.500
Interkulturelle und multilinguale Bildungsangebote, Bielefeld	33.432
Interkulturelle Bibliothek, Düsseldorf	30.000
Integration durch Bildung, Stadtbibliothek Mönchengladbach	30.000
„Wir zusammen-Eine Bibliothek-Viele Welten“, Stadtbibliothek Neuss	35.000
„Bibliotheken machen Schule“, Stadtbibliothek Gummersbach mit bergischen Bibliotheken	21.975
„Offene Bücherei Aaseestadt“, Stadtbibliothek Münster	22.200
Förderung von Modernisierungen/Umzügen u.a.	**369.426**
Ausbau der Hybriden Bibliothek, Dortmund	35.000
Neue Software, Dortmund	50.000
Neukonzeption Bezirksbücherei, Bockum-Hövel	35.000
Modernisierung Software, Soest	20.300
Neugestaltung Jugendbibliothek, Minden	29.700
Neustrukturierung Kinderbereich, Stadtbibliothek Hilden	33.600
Neumöblierung, Stadtbibliothek Kempen	21.000
Umgestaltung, Stadtbibliothek Bonn	21.000
Neugestaltung Erstlesebereich, Stadtbibliothek Herten	30.000
Investitionen in die EDV/RFID (Radio Frequency Identification) u.a.	**988.730**
Einführung RFID, Stadtbibliothek Köln	37.200
Einführung RFID, Stadtbücherei Witten	33.300
Aufbau einer digitalen Ausleihe; Herford mit Bibliotheken aus OWL	80.000
Einführung RFID, Stadtbibliothek Paderborn	50.000
Einführung RFID, Stadtbibliothek Dinslaken	74.500

Einführung RFID, Stadtbibliothek Dormagen	60.000
Einführung Onleihe, Stadtbibliothek Essen	48.101
Einführung RFID, Stadtbibliothek Ratingen	51.765
Einführung RFID, Stadtbibliothek Remscheid	46.880
Einführung RFID, Stadtbibliothek Velbert	50.000
Einführung RFID, Stadtbücherei Düren	40.000
Einführung RFID, Stadtbibliothek Wermelskirchen	36.833
Einführung RFID, Stadtbibliothek Ahlen	66.522
Einführung Onleihe, Stadtbibliothek Oberhausen	24.850
Einführung Onleihe, Stadtbibliothek Mönchengladbach	42.000
Lippische Landesbibliothek Detmold (institutionell)	**430.000**
Sonstiges	**648.180**
u.a Fortbildungen, Förderung des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW etc.	90.860
Lizenz Munzinger	239.870
Lernort, Pilotprojekt LibraryThing for Libraries	261.390
Lernort, Stadtbibliothek Euskirchen	34.200
Projekte für die Zielgruppe Seniorinnen und Senioren	21.860
Summe	**2.888.931**

Landesbibliotheksaufgaben

	Ausgaben in EUR 2012
Landesbibliotheksaufgaben	**1.499.000**
Bonn	403.357
Düsseldorf	549.492
Münster	546.151

Förderung von Zwecken der Bildenden Kunst und der Medienkunst

	Ausgaben in EUR 2012
Ausstellungsförderung (Kommunale Museen und Kunstvereine) u.a.	**1.586.854**
Sou Fujimoto, Kunsthalle, Bielefeld	90.000
Der Sturm, Von der Heydt-Museum, Wuppertal	150.000
El Greco, Museum Kunstpalast, Düsseldorf	100.000
Otto Müller, Lehmbruck Museum, Duisburg	100.000
Architekturteilchen, Museum für angewandte Kunst, Köln	30.000
1912 – Mission Moderne, Wallraf-Richartz-Museum, Köln	350.000
Goldene Pracht, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster	150.000
Malerei ist gesteigertes Leben, Emil-Schumacher-Museum, Hagen	30.000
Friedrich der Große, Preußen-Museum, Minden	42.000
CREDO – Christianisierung Europas im Mittelalter, Ausstellungsgesellschaft Paderborn	50.000
Sehnsucht nach Farbe, Clemens-Sels-Museum, Neuss	35.000
Yin Xiuzhen, Kunsthalle Düsseldorf	30.000
Rebecca Quaytman, Museum Abteiberg, Mönchengladbach	20.000
Rosemarie Trockel / Paloma Varga Weisz	35.000
Art Spiegelman, Museum Ludwig, Köln	40.000
Das göttliche Herz der Dinge, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln	42.000
Kunstsammler in Münster, Kunsthalle Münster	21.000
Tampere-Projekt, LehmbruckMuseum, Duisburg	50.000
Das grüne Haus, Frauen-Museum, Bonn	25.000
40 Jahre Kunst in der Schlossküche, Lippische Gesellschaft für Kunst	22.855
Schön für mich, Museum Folkwang, Essen	34.000
Medienkunstprojekte u.a.	**317.951**
Licht-Linien – Light Lines, Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna	25.000
3 Generationenprojekte, SK-Stiftung, Köln	12.390
Die Kunstproduzenten, Agentur für Kunst und Medien, Köln	15.000
Videonale Bonn	40.000
Hartware Medienkunstverein, Dortmund	200.000
Ankaufsförderung (Museen) u.a.	**621.500**
Josef Albers, Josef-Albers-Museum, Bottrop	160.000
Jannis Kounellis, Museum Kurhaus, Kleve	55.000
Andreas Gursky, Museum Folkwang, Essen	100.000
C.F. Lessing, Museum Zitadelle, Jülich	20.000
Rebecca Quaytman, Museum Abteiberg, Mönchengladbach	30.000
Kiki Smith, Lehmbruck Museum, Duisburg	90.000
Kakiemon-Porzellansammlung, Hetjens-Museum, Düsseldorf	50.000
Robert Morris, Museum Abteiberg, Mönchengladbach	46.000
Individuelle Künstlerförderung (Stipendien, Ankäufe von Kunstwerken)	**176.411**
Sonstiges (z.B. Restaurierungen, Werkverträge)	**25.447**
Summe	**2.728.163**

Ehemalige Reichsabtei Kornelimünster, Aachen

	Ausgaben in EUR 2012
Summe	**576.992**

Kunststiftung des Landes Nordrhein-Westfalen

	Ausgaben in EUR 2012
Summe	**11.384.943**

Bei diesen Mitteln handelt es sich um zweckgebundene Einnahmen aus den Sportwetten.

Kunst und Bau

	Ausgaben in EUR 2012
Kunstwerke bei Landesbauten / Auslobung von Wettbewerben u.a.	**298.191**
Geo, Westfälische Wilhelms-Universität Münster	65.300
Ersatzneubau Hörsaalzentrum RWTH Aachen	45.770
Hochschule Hamm-Lippstadt, Standort Lippstadt	28.000
Hochschule Ruhr-West, Standorte Bottrop und Mülheim a.d. Ruhr	42.000
Gesundheitscampus Bochum	24.400
Sporthochschule Köln	21.000
Landesarchiv Duisburg	38.700

Kultur und Kreative Ökonomie

	Ausgaben in EUR 2012
Förderung einzelner Projekte zu den Themen Wandel durch Kultur, Kreative Ökonomie und strukturwirksame Projekte an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft: u.a.	**1.367.905**
Förderung des labkultur.tv; vormals: 2010LAB (www.labkultur.tv)	568.421
Vorbereitung des Forum d'Avignon Ruhr 2013	48.234
New Talents-Biennale Cologne 2012, Köln	60.000
Halb so schlimm City, Ruhrzilla (Ringlokschuppen Mülheim)	70.000
Förderung der ecce GmbH zur Betreuung der Kreativ.Quartiere	190.130
Förderung von Kreativ.Quartier Projekten u.a.:	
C 60 Collaboratorium im alten Katholikentagsbahnhof im Viktoria Quartier Bochum	78.750
U-TOPIA Festival, Rheinische Straße Dortmunder U	57.500
Kulturelle Kraftzentrale Lokal Harmonie, Duisburg Ruhrort	29.660
Kreativ.Quartier Essen Nord	98.200
Förderung der Netzwerkkommunikation; Kreative Klasse Ruhr e.V.	32.102
Stadt-Wandel-Zukunft, Debatten Herbst 2012 labkultur.tv	18.694
Kreativ.Quartier Eppinghofen – Mülheim an der Ruhr Eppinghofen	27.000
Leerstand-Offensive im Bahnhofsquartier; Kultur im Turm e.V. – kitev, Oberhausen	39.970
Wiesenviertel Witten, Stellwerk e.V.	35.983

Digitale Archivierung

	Ausgaben in EUR 2012
Förderung von Pilotprojekten zum Digitalen Archiv NRW u.a.	**388.851**
Universität Köln, Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung	187.000
Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, „Visual Library"	69.723
Landschaftsverband Rheinland, Dezernat Kultur	34.000
Landschaftsverband Rheinland, Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Pulheim	29.170
d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG; Beratung	42.840
Geschäftsstelle der Deutschen Digitalen Bibliothek, NRW-Anteil	**247.466**
Summe	**636.317**

Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Kulturhauptstadt 2010

	Ausgaben in EUR 2012
Förderung der neuen 4. Säule der Kultur Ruhr GmbH: „Urbane Künste Ruhr" gemäß den Vereinbarungen mit dem RVR	2.100.000
Förderung der laufenden Betriebskosten der Ecce GmbH gemäß den Vereinbarungen mit dem RVR	283.750
Förderung der Emscherkunst 2013, Projektträger: Emschergenossenschaft	750.000
Summe	**3.133.570**

Förderung literarischer Zwecke

	Ausgaben in EUR 2012
Instituitionelle Förderung der Literaturbüros	**442.000**
Literaturbüro Gladbeck	109.000
Literaturbüro Unna	122.000
Literaturbüro Detmold	116.000
Literaturbüro Düsseldorf	95.000
Lesungen u.a.	**136.750**
Boedecker-Kreis für Lesungen	64.000
Stipendien[1]	**82.790**
Ankäufe von NRW-Autographen[2]	**59.000**
Literaturprojekte (Schwerpunkt Kulturelle Bildung) u.a.	**300.033**
Wege durch das Land	187.000
Summe	**1.020.573**

1 Jährlich wechselnde Zahl von Arbeits-, Übersetzer- und sonstigen Stipendien
2 Gefördert wurden Ankäufe des Heinrich-Heine-Instituts in Düsseldorf.

Allgemeine Kulturförderung, internationaler Kulturaustausch und Kulturmarketing NRW

	Ausgaben in EUR 2012
Internationale Kulturförderung inkl. Auslandsstipendien u.a.	**1.025.000**
NRW KULTURsekretariat Wuppertal für Internationalen Kulturaustausch (in verschiedenen Städten)	400.000
NRW-KULTURsekretariat Besucherprogramm	93.000
Projekte im Zusammenhang mit Polenjahr (NRW-KULTURsekretariat)	400.000
verschiedene Auslandsstipendien	50.400
Bilanzbroschüre Polen	28.279
Türkisches Filmfestival, Dortmund	40.000
Kulturmarketing NRW u.a.	**518.133**
Autorenlesung/Marketing lit-Cologne	38.145
Anzeigenschaltung für den Kulturkenner	104.062
NRW Internet-Kulturplattform „Kulturkenner.de“, technische Betreuung	83.692
Redaktion „Kulturkenner.de“, KWest	152.744
Textbeiträge Tourismus NRW für „Kulturkenner.de“	25.000

Konzeptförderung Soziokultureller Zentren inkl. Sonderprogramm Investitionen u.a.	**917.740**
Konzeptförderung Bollwerk 107, Moers	20.000
Konzeptförderung Ringlokschuppen, Mülheim	20.000
Konzeptförderung Alte Feuerwache, Duisburg	20.000
Konzeptförderung Schuhfabrik, Ahlen	19.800
Konzeptförderung Domicil, Dortmund	20.000
Konzeptförderung Pelmke, Hagen	20.000
Konzeptförderung Zeche Carl, Essen	20.000
Konzeptförderung Bunker Ulmenwall, Bielefeld	20.000
Sonderprogramm Investitionen	750.000
Einzelprojekte verschiedener Sparten mit besonderer Landesbedeutung und andere Einzelmaßnahmen u.a.	**1.350.873**
„Kultur und Alter“	366.380
Museum Schloss Moyland (bauliche Sanierung)	405.000
Martin Buber Gesamtausgabe –Heinrich Heine Universität Düsseldorf	75.000
Projekt Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft inkl. Stipendien KWW, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen	43.450
Akademie der Künste der Welt, Stadt Köln	57.957
Vorbereitung Kulturfördergesetz (Regionalkonferenzen, Beratung etc.)	165.402
Energetische Sanierungsmaßnahmen/Abraham-Haus, Stiftung Insel Hombroich	150.000
Karl Arnold Büste, Bert Gerresheim	28.890
Summe	**3.766.746**

Förderung von Kulturbauten

	Ausgaben in EUR 2012
Westfälisches Landesmuseum Münster	1.680.000
Museum Kurhaus Kleve/Beuys Atelier	394.950
Lippische Landesbibliothek in Detmold	300.000
Freilichtmuseum Dorenburg	420.000
Summe	**2.794.950**

Regionale Kulturförderung

	Ausgaben in EUR 2012
Kultur Ruhr GmbH institutionell	**11.817.292**
Projektförderung Regionale Kulturpolitik; regionale Aufteilung (z T. gerundet):	**3.503.792**
REGIO Aachen u.a.	**245.000**
Theaterstarter, Kinder- u: Jugendtheater (REGIO Aachen e.V., Kultur im Westen)	108.600
Koordinationsbüro REGIO Aachen (REGIO Aachen e.V.)	20.000
Euregio-Schüler-Literaturpreis (REGIO Aachen e.V.)	24.600
Bergisches Land u.a.	**275.000**
Wenn Liebende Brücken schlagen (Shakespeare live! e.V.)	30.000
Von Perotin bis Pärt (Magdalene Zuther)	20.200
NachbarKöpfe – Multimediale Installation in fünf Städten (Startpunkt e.V.)	49.940
HONK – Über die Schwierigkeit keine Ente zu sein (Musical-Projekt Oberberg e.V.)	22.500
Hellweg u.a.	**362.000**
Hellweg ein Lichtweg – Marketing (Zentrum für Intern. Lichtkunst e.V. Unna)	30.000
Lichtskulptur Kazua Katase (Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte)	65.500
Das Helios Theater in der Region Hellweg (Helios Theater Hamm)	50.000
Koordinationsbüro Kulturregion Hellweg (Stadt Hamm)	20.000
Mord am Hellweg V, VI, VII – Tatort Ruhr 2012 (Westf. Literaturbüro in Unna e.V.	85.000
Celloherbst am Hellweg 2012 (Kulturkreis der Unnaer Wirtschaft e.V.)	40.000
10 Jahre Lichtkunst in Unna: Licht Linien – Light Lines (Zentrum f. Intern. Lichtkunst e.V. Unna)	25.000
Münsterland u.a.	**414.000**
MünsterlandFestival pART 7 (Münsterland e.V.)	24.000
summerwinds Münsterland – Internationales Holzbläserfestival (Gesellschaft zur Förderung der westfälischen Kulturarbeit e.V.)	90.000
Koordinationsbüro Münsterland (Aktion Münsterland e.V.)	32.000
Trompetenbaum & Geigenfeige 2012 (Kreis Borken)	26.000
Soundseeing – Gehörgänge (DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst)	23.000
Labor Münsterland – Kritische Masse, Experimentierstätten und Versuchs-anordnungen (Stiftung Künstlerdorf Schöppingen e.V.)	33.750
Internationales Kinder- und Jugendtheaterfestival HALBSTARK (Stadt Münster)	32.000
2. Internationales Bentlager Druckgrafiksymposium 2012 (Kloster Bentlage gGmbH)	22.900
Move on – TOS (Joachim Goldschmidt)	20.000
Entwicklung eines museumspädagogischen Konzeptes für die langfristige Museumsarbeit mit den archäologischen Funden vom Falkenhof (Stadt Rheine)	40.000
Niederrhein u.a.	**355.000**
Koordinierungsbüro RKP (Kulturraum Niederrhein e.V.)	40.000
Textile Vielfalt am Niederrhein (Stadt Wesel)	36.000
Mueumsnetzwerk Niederrhein (Kulturraum Niederrhein e.V.)	99.620
BLOW UP – ein Jugendfilmprojekt in den Städten Mönchengladbach, Krefeld, Viersen (René Linke)	21.000
Muziek Biennale Niederrhein 2012 – tuin van/Garten EDEN (Kulturraum Niederrhein e.V.)	130.000
Ostwestfalen-Lippe u.a.	**514.000**
Tanz OWL (Stadt Bielefeld)	100.000
Create Music OWL (Kultursekretariat Gütersloh)	36.000
Koordinationsbüro OWL (OWL Marketing GmbH, Bielefeld)	40.000
OWL – Marktplatz der Geschichten (Theaterlabor Bielefeld e.V.)	35.000
land.schaf(f)t.kultur – Biennale für OWL (OWL-Biennale e.V.)	20.000
Made in Bielefeld – Dialog (Alarm Theater e.V.)	20.000
URBAN APP! (Stadt Detmold)	40.000
Schülerprojekt „Tristan und Isolde“ (Richard-Wagner-Verband, Minden)	30.000
Rheinschiene u.a.	**348.000**
Rheinisches Lesefest für Kinder und Jugendliche (Stadt Bonn)	92.500
Rhein/Medial – Ein Kultur-Medien-Projekt für junge Menschen (Stadt Troisdorf)	68.700
Freie Theaterszene Rheinland – „west off“ (Städte Düsseldorf, Bonn u. Köln)	37.500
Tanz nrw (Tanzhaus NRW)	22.500
Klangvollgen – Töne öffnen Türen – (Stadt Bonn)	26.500
Kunst und Kulturelle Entwicklung der Sub-Sahara (Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.)	57.000
Ruhrgebiet u.a.	**378.000**
Blicke aus dem Ruhrgebiet, Filmfestival des Ruhrgebiets für Video und Film (Klack zwo B e.V.)	43.500
Odyssee – Kulturen der Welt (Bahnhof Langendreer e.V., Bochum)	41.500
Jazzwerkruhr (Jazzwerk Ruhr/Pro Jazz e.V, Dortmund)	33.920
Pixelprojekt Ruhrgebiet (Herne)	38.500
Landtanz und Dorforgien; artscenico e.V. u.a. (Dortmund)	30.000
Shiny Toys – interdisziplinäres Medienfestival (Kultur im Ringlokschuppen e.V., Mülheim)	30.000

LiteraTürk – Deutsch-Türkisches Literaturfestival 2012 (Kulturzentrum Grend, Essen)	22.000
Kortländer-Saga. Im Osten des Westens – da lacht euch das Glück (kainkollektiv, Bochum)	25.000
Sauerland u.a.	**226.000**
Sauerland-Herbst 2012 (Hochsauerlandkreis)	50.000
Stimmakrobaten (Touristik & Stadtmarketing Olsberg GmbH)	30.000
KRIMI plus, Die Criminale 2012 im Hochsauerlandkreis (Hochsauerlandkreis)	60.000
REGIONALE 2013: Spirituelle Tage 2012 – Wege zum Leben (Kur- und Freizeit GmbH Schmallenberg)	28.000
Rock Contest & Schools in Motion 2012 mit Finale „Festival der Kulturen“ (Ensible e.V.)	24.000
Südwestfalen u.a.	**339.000**
DIE DREI, Festival Kultur-Pur (Kreis Siegen-Wittgenstein)	72.500
DIE DREI; Theaterfest Tanzräume (Evang. Schülerinnen und Schüler in Westfalen e.V., Hagen)	45.000
DIE DREI, Wortklang, Internationales Liedermacherfestival (Stadt Iserlohn)	47.500
Sonstiges/übergreifende Projekte u.a.	**47.292**
Regionale Kulturkonferenzen in Westfalen (Landschaftsverband Westfalen-Lippe)	40.000
Summe	**15.321.084**

Förderung der Kunst und Kultur der Frauen[1]

	Ausgaben in EUR 2012
Projekte[1] u.a.	**43.300**
FrauenMediaTurm, Köln (institutionell)	35.000
Dirigentinnenstipendium, Remscheid	8.300

[1] 2012 wurden für diesen Zweck zusätzliche Ausgaben in Höhe von 45.000 € für Mehrausgaben bei Titel 685 10 (Frauenkulturbüro NRW e. V.) geleistet.

GESAMT Kulturhaushalt des MFKJKS	**182.957.876**

Impressum

Herausgeber
Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 837-02

info@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de

© 2013 MFKJKS

Die Druckfassung kann bestellt werden:
– im Internet: www.mfkjks.nrw.de/publikationen
– telefonisch: Nordrhein-Westfalen direkt 01803 100110*
Bitte die Veröffentlichungsnummer 2053 angeben.

Redaktion
Kulturabteilung des Ministeriums für
Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
in Zusammenarbeit mit dem Institut für
Kulturpolitik der Kulturpolitischen
Gesellschaft, www.kupoge.de

Gestaltung
serres, design., www.serres-design.de

Produktion
Buersche Druck- und Medien GmbH,
Bottrop

Fotos Titelseite:
oben:
Kulturrucksack NRW Projekt „Zehnerticket Kunst“ mit Etta Gerdes und Dagmar Lippok, Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität
unten:
Kulturrucksack NRW Projekt „Pirates of the City“, Justo Moret, Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität
Fotos: Ulrike Halene

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen bzw. Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen bzw. Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
*9 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz – Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf
Telefon: 02 11 837-02
info@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de